

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Fritz Arnold.**  
Für die Inserate verantwortlich:  
**Otto Seiffert.**  
Büro in Aus l. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Auergebirge**. — Fernsprecher 25.  
Für unvollständige Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Druck und Verlag:  
**Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft**  
m. b. H.  
in Aus l. Erzgeb.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1 Mk., monatlich 25 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.22 Mk., monatlich 44 Pfg. — Einzeln 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungsvertrag. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Inserationspreis: Die siebengeteilte Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Aus- und dem Ortshaus der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 12 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklameweisung 25 Pfg. Bei größeren Abzügen entsprechende Rabatte. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Annahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns einreichen.

Diese Nummer umfasst 12 Seiten

(Außerdem liegt das achteitige illustrierte Sonntagsblatt bei.)

### Das Wichtigste vom Tage.

In Gegenwart der Kaiserin und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten fand am Freitag in Langenburg die Beisetzung des verstorbenen Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg statt.

Das preußische Herrenhaus erledigte am Freitag die Hinterlegungsordnung nach dem Beschluß des preußischen Abgeordnetenhauses und vertagte sich dann auf Mitte April.

Eine Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz über die albanische Frage soll noch vor Ostern zu erwarten sein.

Neue Meldungen lauten, daß die Kapitulation von Adrianopel in aller Kürze zu erwarten ist.\*

Die Pforte beschloß, den Mächten ein Memorandum zu übermitteln, in dem die Unmöglichkeit der Zahlung einer Kriegsschadigung dargelegt wird.

\*) Höherer Hof an anderer Stelle.

### Englands Wort.

Wenn wirklich die Bestimmten Recht haben sollten mit ihrer Annahme, daß der seit mindestens einem Jahrzehnt vorhandene Riß in der alten deutsch-englischen Freundschaft bereits unheilbar geworden sei und eine solche Erkenntnis, der feste Wille einer früheren oder späteren bewaffneten Auseinandersetzung mit Deutschland die nur scheinbar verschlungenen Wege der englischen Staatsleitung lenke: dann müßte immerhin den Dreiverbandsgenossen gelassen werden, daß sie ihr Spiel geschickt mit geteilten Rollen zu machen verstehen. 1911 hielt bekanntlich Rußland sich korrekt im Hintergrunde, während der Streit um Uganda und Congo tobte. Die englische Politik jener schwülen Sommermonate aber würde jeder unparteiische Gerichtshof der Welt als Anstiftung zu dem von Frankreich damals geplanten Verbrechen am europäischen Frieden verurteilt haben.

### Gefunden.

Vor-Obergeschichte von Matthias Klant.

(Radbrud verboten.)

L.  
Die schlanke Frau mit dem schmalen, hageren Gesichte und den größeren, schwarzen Augen sah immer noch regungslos in dem Hochstuhl und schaute unverwandt auf das halb fertige Bild auf der Staffelei. Das schwarze Kleid schmeigte sich dicht der glänzenden Gestalt an, die Hände ruhten im Schoße. Dunkle Schatten umhüllten die großen Augen mit dem feuchten, glänzenden Blick, aus dem die heiße, unstillbare Sehnsucht eines leidenden Herzens sprach. Und draußen war ein hellblauer Frühlingshimmel, auf dem die Sonne mit der ganzen Wärme des neuen Werdens hing, die durch das hohe Kellerefenster auch diesen Raum zu erfüllen bestrebt. Aber davon wußte Frau Marga Antisch nichts. Sie wollte nichts wissen. Sie konnte den Wintertag nicht vergessen, der über ihr Bild das weiße Leidensgesicht des Todes gedrückt hatte. Hans Antisch hatte der Winter geholt, hinter in eine Welt, von der es keine Rückkehr gibt. In ihren Gedanken war immer der Tag, an dem zum ersten Male der Schnee alle Flächen eingehüllt hatte, jungfräulich weiß, während sie dabei vor einem offenen Grabe stand, das ihr Bild aufgerommen hatte. Zu früh war Hans Antisch gestorben. Schon war er ein großer Rittmeister gewesen, dessen Name bereits mit der Ehre vor dem großen Mann genannt wurde; aber dennoch war er so jung gewesen, er, der noch so viele Pläne besaß und noch so viel gewollt hatte. Von seiner Arbeit hatte ihn der Tod, der Winter, weggeholt. Zu früh für seine Kunst und viel zu früh für seine junge, blühende Frau, die mit ihrer Schönheit, mit ihrem Reichtum an Liebe nur für ihn geliebt hatte. Sein letztes Wort! Immer in diesen Gedanken, den Wintertagen, war Frau Marga Antisch hierher geschlichen, um vor seinem letzten Bilde an ihn zu denken, von ihm zu träumen, um

heute geben Frankreich und Rußland in gegenseitiger Aufregung sich kaum etwas nach. England aber steht abseits, warnend und ängstlich. Ministerpräsident Asquith hat die Franzosen aufmerksam gemacht, von einer englischen Verpflichtung, den Entente-Genossen mit rund 100 000 Mann Landtruppen auf dem Kontinente zu unterstützen, sei niemals die Rede gewesen. 1911 las man aber so und stürzte damit Frankreich den Rücken. Und für die französischen Forderungen setzte man sich beinahe wärmer als die Franzosen selbst ein, die, wie es schien, hätte nicht der englische Kupfer hinter ihnen gestanden, noch einige Quadratmeilen Congoland herzugeben bereitwillig gewesen wären. Und die englischen Blätter wenden sich mit auffallendem Eifer gegen die Möglichkeit, daß Frankreich mit einer solchen englischen Bundeshilfe als mit einem festen Rücken, einer benannten Zahl Spektuleren könne. Vor zwei Jahren hätte man vielleicht in London die Kölnische Zeitung angeklagt, mit ihrem Störenfried-Artikel einen Streit vom Zaune gebrochen zu haben. Wer heute die englischen Zeitungen ansieht, erkennt, daß sie dem Entente-Genossen von ungefähr das nämliche zutrauen wie der deutsche Kritikerfreier. Keineswegs sind sie geneigt, den Gang vom deutschen Karnickel zu begleiten. Das ganz unmotivierte französische Stützungsbedenken, daß die deutsch-französische Differenz nach Deutschlands Rückzug aus Marokko ihrer Meinung nach aufgehoben sein sollte, wußte ja freilich auch bei den bisher gutgläubigsten Freunden Frankreichs den Argwohn erregen, daß nicht wie vor die sogenannte elbisch-löthringische Frage im Mittelpunkt der französischen Wünsche steht. Und rund heraus wird den Franzosen erklärt, daß für solche Zwecke sie auf englische Unterstützung nicht zu rechnen haben, England keineswegs alle Hochsprünge ihrer Politik mitzumachen irgendwelche Verbindlichkeit eingegangen sei.

Daß England auch an einem, von Rußland auf Europas Friedenszustand herabgeschworenen Anschlag sich nicht beteiligen werde, wird nicht gesagt. War wohl auch nicht nötig. Die englisch-russische Freundschaft, wie sie von dem Kaiserlichen Besuche datiert, ist nie so warm geworden, wie sich einige Zeit die französisch-englische der Welt gezeigt hat. Dazu waren über Persien und China der Interessen-Kreuzungspunkte trotz aller Bemühungen zu viele zurückgeblieben. Immerhin mag man annehmen, daß in Rücksicht auf die schwebenden Tagesfragen des nahen Ostens die englische Diplomatie wesentlich im Geiste der russischen Balkanfreundlichen Politik gewandelt ist, und wenn sich dabei im ganzen ein engeres Zusammengehen mit der deutschen ergeben hat, dessen Ursache vorwiegend die deutsche Kunst der Empfindung an ausländische Gedankenkreise war. Denn es wird wohl niemand behaupten wollen, daß das Verhalten Mr. Grey gegen die Balkan-Deputierten darauf ein-

gestellt gewesen sei, diese Herrschaften zu größerer Selbständigkeit zu erziehen, um das erwünschte Ziel eines möglichst baldigen Friedensschlusses zu beschleunigen; geschweige, daß man für Deutschland nach Herrn v. Wangenheim und auch des Reichsanzalters Behauptung auch jetzt noch maßgeblichen Richtlinien sich annähern hätte, wenigstens den Rest der Arbeit als einen lebendigen und entwicklungsfähigen Organismus zu erhalten und zu kultivieren. Daß England nicht zu russischen Sonderwegen, für eine Reunion der jetzt preußisch-österreichischen ehemals polnischen Landesteile und ähnliches mitzumitteln Lust hat, daran haben wir wohl nie gezweifelt. Auch kaum, daß es sich für den Gedanken eines Verteilungstriebes um Elbisch-Löthringen im geringsten erwärme. Auch so etwas sonderlich Neues haben uns die letzten Erklärungen nicht enthüllt. Die Probe aufs Exempel, ob wirklich ein neuer Geist in die englischen Köpfe eingezogen ist, können wir erst dann machen, wenn wieder einmal afrikanische oder verwandte Angelegenheiten auf die Tagesordnung geraten. Bei dem gegenwärtigen Einvernehmen, wie es auch die Rede des Fürsten Lichnowsky auf dem Banquet der Londoner Handelskreise soeben wieder bekräftigt hat, sind wir doch zu sehr die Gebenden, zu wenig die Empfangenden, um wirklich aus dieser Tatsache auf einen durchgreifenden Umschwung schließen zu dürfen. Seien wir erstwillen zufrieden, daß der in jedem seiner Städte neue Bestimmungen ausübende Wettbewerb um die Seerüstung in eine Ruhepause gelangt ist. Sobald England neidlos unser Souveränitätsrecht des eigenen Bewußtseins anerkannt haben wird: dann, aber auch erst dann wird der große Tag der vollendeten Entspannung auch für die Gebende der Nordsee angedacht sein.

### Aus dem Königreich Sachsen.

Die dritte Sitzung des Landesverbandes Sachsen des Bauhandwerkes

fand dieser Tage in Dresden unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Diplom-Ingenieurs O. Barnack, statt. Nach Bekanntgabe des Jahres- und Kassendberichts für 1912 durch den Geschäftsführer des Landesverbandes, Dr. Günzel, hielt der Landtagsabgeordnete Rischke-Deusch einen Vortrag über: Gewerbe, Handel und Industrie und der sächsische Landtag. Er anerkannte das teilweise Eingehen der Regierung auf die Forderungen der industriellen Vertreter im Landtag, z. B. in der Kohlen- und Gewerbesteuer, ferner in Bezug auf die Vorkaufsmittel von Handel und Industrie usw., hielt aber darüber hinaus vor allem an der Reform der Ersten Kammer fest, auf deren Zusammenfassung der die sächsische Bevölkerung bis zu 75 Prozent

plötzlich gekommen war, daß sie das Unwarierte dieses Erinnerens nicht verstand. Warum mit einem Male der Gedanke an das Kind? Das Kind war in sicherer Obhut! Den Geliebten hatte sie verloren, diesem allein hatte sie gehört! Aber hatte der Tote mit seinem letzten Bilde nicht an sein Kind gedacht? War dieses Kind nicht das neue Leben, das nach dem Wintersterben einsetzt? Wie waren Frau Marga Antisch vor dem Bilde solche Gedanken gekommen. War es nur die Frühlingssonne? Oder konnte sie aus dem Reize des Todes wieder ein Gedanke des Verstorbenen noch erreichen? Redete mit diesem Gedanken der Tote zu ihr? Sein Kind! Sie hatte die Empfängnis, als würde sie zu dem Kinde gerufen, als meldete sich in ihrem Herzen eine mahnende Stimme. Des Toten Stimme? Was es eine Nacht, die Tod und Leben überdeckt? Unruhig war Frau Marga Antisch aufgestanden und nach dem Kellerefenster hingegangen. Arum der Junge? Vielleicht hatte sie ihn wirklich zu sehr vernachlässigt, weil sie allen ihren Schmerz nur zu diesem Bilde getragen hatte? Aber Kuno war doch in der sicheren Obhut des Mädchens. Sie schaute durch das hohe Kellerefenster hinaus. Der Frühlings hatte den Winter verjagt; die Wärme waren mit weißen und zarten Blüten überhäuft. Ob in ihrem Herzen auch ein Frühlings kommen konnte?

Ihr war es, als hätte sie mit dieser Frage dem Toten schon etwas von dem genommen, was ihm geblieben, und sie wollte vom Fenster zurücktreten, weg von dem Bilde des verstorbenen Frühlings, als sie mit einem lauten Aufschrei wie gelähmt neben Bild und aus dem Fenster hinausstarrte. Dort unten sah sie ihren Jungen, wie er sich ganz dicht am Ufer des Sees niederlegte, um eine von den Blumen zu pflücken, die dort in der leuchtenden Farbenpracht aller Frühlingsblumen wucherten. Oben am Fenster sah sie den Knaben. Niemand war in seiner Nähe. Sein Geräusch konnte die gewöhnliche Wärme nicht erreichen. Und — — Sie wagte nicht aufzustehen, als hätte ihr Fuß ihn verurteilt, und sie war doch so weit entfernt, daß ihn ihre wachende Stimme nie erreicht hätte. Und schon wäre es zu spät gewesen — —

verkündend Industrie auf alle Fälle ein entsprechendes Einstufung...

Von Stadt und Land.

• Geburtstage am 18. März: 1814. R. Fr. Griesen, Frei-

Wetterbericht vom 18. März mittags 12 Uhr.

Table with 6 columns: Stations-Namen, Barometer-Stand, Temperatur nach Celsius, Feuchtigkeitsgehalt, Max. Min., Windrichtung.

Mit 18. März

(Wetterbericht unter Vorbehalt, die durch ein Schreibungsgeheiß leichtig gemacht sind, ist - auch im Nachhinein - nur mit genauer Qualifizierung gebührt.)

Konfirmation.

• Für Tausende von jungen evangelischen Christen steht in unserem Aus wie in den Ortsteilen der Umgebung der Tag der Konfirmationsfeier bevor.

• Dank der Prinzessin Mathilde an den Frauenverein zu Aue. Die Schupherrin der Obererzgebirgischen Frauenvereine, Prinzessin Mathilde, der die Rechnungen und Jahresberichte der Frauenvereine zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen sind.

Die Tätigkeit des Frauenvereins zu Aue im Berichtsjahre hat mich wiederum außerordentlich befriedigt.

glichen des Vereins fortwährend zeigen und bis dem Verein auch für die Säuglingspflege von allen Seiten entgegengebracht wird.

• Konfirmanden - Familienabend. In einer heutigen Besannung im Auer Tagblatt weißt der Kirchenwart zu St. Nikolai darauf hin, daß der Familienabend am Palmsonntag...

• Ueber den Fortschritt des Kirchenbaues für die Gemeinde Ritterslein. Falls es zu werden, daß wenn auch in der letzten Zeit nicht sehr gebaut werden konnte, so doch durch Stiftungen...

• Entlassungsfeier der Schule an der Schwarzengberger Straße. Unter Beteiligung vieler Eltern und zahlreicher Freunde der Anstalt fand gestern vormittag 10 Uhr im Festsaal der ersten Bürgerkule die Entlassung der Knaben und Mädchen...

• Die feierliche Entlassung der Konfirmanden in der zweiten Bürgerkule fand am gestrigen Freitag vormittag 10 Uhr statt. In der festlich geschmückten Turnhalle versammelten sich hierzu außer den Abgehenden und einer sehr stattlichen Anzahl von Vätern und Müttern...

• König Friedrich August in Salzburg. Wie aus Salzburg gemeldet wird, ist König Friedrich August Freitag früh 8 1/2 Uhr zum Besuche der Großherzogin von Toskana dort eingetroffen.

• Neulitzchen L. S. 14. März. Schadenfeuer. Gestern abend gegen 11 Uhr brach im dritten Stockwerk der Strumpfabrik von Emil Knott Feuer aus.

• Lugau, 14. März. Ein Ueberfall in räuberischer Absicht wurde in einer der letzten Nächte gegen eine alleinlebende Ladeninhaberin ausgeführt.

• Zwickau, 14. März. Güterankäufe für die Stadt. Die städtischen Kollegien beschloßen den Ankauf des fruchtigen Gutes in Weichbach für Zwecke der Wasserversorgung der Stadt...

• Burgkühl, 14. März. Tödlicher Unglücksfall. Im nahen Mühlau ereignete sich in der Langenchen Sägemühle ein Unfall mit tödlichem Ausgang.

• Hartmann, 14. März. Schwere Schiffsunfälle. Haben die Familie des Gutbesizers Böhme hier betroffen. Vor vierzehn Tagen starb plötzlich an Lungenschlag eine vierzehnjährige Tochter...

• Böhau, 14. März. Schwere Unglück an einem Bahnübergang. In Unwürde bei Böbau stieß am Mittwochabend ein Planwagen der Brauerei Ottenhain am Bahnübergang mit dem aus Böbau kommenden Personenzug zusammen.

Der Junge unten am See streckte sich - Frau Marga Antleh sah wie gelähmt zu. Der Tote selbst hatte sie zum Fenster hingeholt - Dann gestie in dem hohen stillen Atelier noch ein Schrei...

II.

Der junge Arzt wandte den Kopf zur Seite und erzählte mit leiser Stimme, um das schlafende Kind nicht zu stören: Ich kam eben noch zur rechten Zeit. Schon von weitem hatte ich den Jungen erkannt, denn er und ich, wir haben schon so oft zusammen geplaudert.

hinellte. Und ich kam ja nicht zu spät. - Ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll. - Sie sollen nicht davon sprechen. - Ich muß es doch, war ihre Entgegnung; ich hatte ja selbst gesehen, wie er in das Wasser stürzte, und dabei am tiefsten gefühlt, vor welchem namenlosen Verbrechen Sie mich bewahrt haben.

War dies ein Teil des bevorstehenden Auferstehungstages, ein Wunder des neuen Lebens? Ja! Ich will es mit diesem Danke bin ich zufrieden. Da war dann der Junge aufgewacht; seine kleinen, fleischigen Hände rieben die Augen, die blinzelnd umherschauten, immer noch halb schlaftrunken, und in dieser Traumbefangenheit redete er, offenbar den Traum fortsetzend, der ihn umgarmelt hatte: Die Blumen sollen ja Mattchen gehören, damit sie sieht, wie schön sie sind.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Der der Schule wiederum 40 Rauten... Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

den die Einweihenden mit großem Interesse... Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

11 Uhr: Beichtvorbereitung... Briefkasten der Redaktion... G. S. Wodan. Wir verweisen Sie auf den Sprechsaal...

Jasmalzi-Dubec die allbekannte ges. gesch. Bezeichnung unserer 2 1/2 Pfg. Cigarette Georg A. Jasmalzi Akt.Ges. größte deutsche Cigaretten-Fabrik Dresden

Wie man einen hübschen Teint bekommt. Eine Leberin, deren Gesichtshaut unter dem Gebrauch von Puder, Carmin und Cremes sehr gelitten hatte...

Versuchen Sie Kombella Die nichtfettende Hautcreme! Artlich empfohlen als Beste zur Haut- und Schönheitspflege...

Die im Wintersemester 1912/13 angefertigten praktischen Arbeiten, Zeichnungen usw. in der Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung...

Die Entlassungsfest in der Bürgerschule. Gestern vormittag 11 Uhr fand in der Bürgerschule die Entlassungsfestlichkeit statt...

Die Ausstellung der Schülerarbeiten in der Fachschule. Die im Wintersemester 1912/13 angefertigten praktischen Arbeiten...

Die Osterprüfungen. In der hiesigen Schule fanden gestern die Osterprüfungen statt. Die gestellten Themen waren den verschiedensten Unterrichtsgebieten entnommen...

Die Besetzung der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt. Ueber hundert Landwirte aus Aue und dem Erzgebirge waren dem Rufe zu einer Versammlung gefolgt...

Kirchennachrichten. St. Nikolai. Sonntag, den 16. März (Palmarum), vorm. 8 Uhr: Konfirmation; Pastor Voigt.

Die Besetzung der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt. Ueber hundert Landwirte aus Aue und dem Erzgebirge waren dem Rufe zu einer Versammlung gefolgt...

Kirchennachrichten. St. Nikolai. Sonntag, den 16. März (Palmarum), vorm. 8 Uhr: Konfirmation; Pastor Voigt.

Protest!

In diesen Tagen sind die Arbeiter-Eltern unserer Konfirmanden eingeladen worden, sich mit ihren konfirmierten Kindern an einer selbstständigen Konfirmandenfeier zu beteiligen...

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai. Pfarrer Tempel, Dorstgander.



**Fröhliche  
Ostern!**

Wollen Sie  
**OSTERFEST**

Ihre Garderobe ergänzen oder ein neues Möbelstück anschaffen, dann gehen Sie direkt in das bekannte Kredithaus **MERKUR**, dort haben Sie in Allem die größte Auswahl und die günstigsten Bedingungen.

**Ich verkaufe auf bequeme Teilzahlung zu billigsten :: Preisen ::**

**Herren-Anzüge**

1 Anzug 21 M. Anzahlung 3 M.  
1 Anzug 25 M. Anzahlung 4 M.  
1 Anzug 34 M. Anzahlung 5 M.  
1 Anzug 40 M. Anzahlung 5 M.

**Ueberzieher**

1 Ueberzieher 25 M. Anz. 3 M.  
1 Ueberzieher 32 M. Anz. 3 M.  
1 Ueberzieher 39 M. Anz. 4 M.  
1 Ueberzieher 45 M. Anz. 5 M.

**Knaben-Anzüge**

1 Kinderanzug 6-8 M. Anz. 1 M.  
1 Kinderanzug 9-12 M. Anz. 2 M.  
1 Knabenanzug 14-17 M. Anz. 3 M.  
1 Knabenanzug 18-20 M. Anz. 3 M.

**Damen-Jacke, Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke** Ann. **3** Mark von 3 an.

Fortige **Kinderkleider** nur 2 Mark.

**Schuhe** in den neuesten Modellen für Herren, Damen und Kinder

**Kinderwagen** in allen Farben und Ausführungen

**Gardinen, Portièren, Vitragen, Läuferstoffe, Linoleum**

**Möbel**

1 Zimmer u. Küche Anzahl. 10 M.  
2 Zimmer u. Küche Anzahl. 20 M.  
Bessere Einrichtungen nach Ueber-einkunft.

**Möbel-u. Waren-Creditthaus**

**MERKUR**

**Aue, Marktgässchen 1.**

Einzelne Möbelstücke schon von 2 M. Anzahl. an.

**Dunle Küchen**

Anzahlung 5 Mk.

Kredit nach nach auswärts.



Ohne Anzahlung an Kunden.

Pariser Modelle

**Damen-Hüte.**

Wiener Modelle

Zur kommenden Frühjahrs-Saison ist mein Lager mit sämtlichen in Frage kommenden Neuheiten gut sortiert und bringe neben einer Anzahl von Modellhüten eine große Auswahl

**schöner Kopien in jeder Preislage**

sowie schicke und einfache vornehme Hüte (Wiener Genre).

Frauen-, Backfisch- und Kinderhüte vom Billigsten bis zum Besten in weitgehendster Auswahl.

Die Besichtigung meines Lagers ist ohne jeden Kaufzwang gern gestattet und lade hierdurch höflichst ein.

Hochachtungsvoll

**Meta Sobetzko, Aue, Schneeberger Strasse 17.**

Sport-Hüte verschiedener Art.

Getragene Hüte werden billig auf-sammet.

Reizende Neuheiten

**Kinder-Kleidchen**

sind eingetroffen.

Reizende Schulkleider . . . . . von 5.90 an

Wollene Kittelkleider . . . . . von 2.90 an

**Otto Leistner, Aue**

**Wep. Honig iss!**

sollte nur garant. reinen und die feinsten Sorten wählen, da sie allein den höchsten Nähr-, Genuss- und Heilwert besitzen. Sie sind am wirksamsten bei Blutmangel, Bleichsucht und Schwäche. Qual. 1, hellgelb und kräftig (vorwiegend Linde) Mk. 1.40. Speziell für Magenbranke!

**Tannenhonig** dunkelgrün, Mk. 1.80. Zu haben in dem bekannten **Reformhaus Thalyaia Aue 1. 3a.** Wettinstraße 24.

Nur dauerndes Inserieren führt zum Erfolg.

Allen denen, die uns anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Maße mit herrlichen Geschenken und Gratulationen erfreuten, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Paul Häußler u. Frau Else geb. Hermann.**

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Sohncens **Walter** sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten und Bekannten sowie auch für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.

Aue, den 15. März 1919. die trauernden Eltern **Albert Schiller u. Frau geb. Heidehard.**



Zwei Kinder erstickt. Durch Selbstentzündung des hinter dem Ofen liegenden trockenen Holzes entwickelte sich in der Wohnung des Ehepaars Köpplmann in Wilsdorf bei Admiration so viel Rauch, daß die beiden alleingelassenen zwei- und dreijährigen Kinder erstickten.

Kindersterben. In der Nacht zum Freitag ist der Säugling Robert Weiß, der vor einigen Jahren im Gfah einen Gendarmen erschoss und zur Bewachung seines Gefängnisses in der Heil- und Pflegeanstalt in Klingenberg untergebracht worden war, mit fünf anderen Pfleglingen ausgebrochen. Bislang wurden nur zwei wiedergegriffen. Weiß ist noch flüchtig.

Selbstmord eines Gutsbesizers. In der Nacht zum Freitag hat sich der sechszehnjährige Fleischerlehrling Kurt Klug aus Chemnitz durch Erhängen das Leben genommen, weil er glaubte, von seinem Meister einer Unrechtfertigkeit beschuldigt zu werden.

Ein Haus gestohlen. Daß ein ganzes Haus gestohlen wird, dürfte wohl nicht zu den Alltagsereignissen gehören. Es handelt sich um das unbewohnte Behnhaus in der Stadt Trielitz. Dieses wird seit 1900 allmählich und fast unbemerkt gestohlen. Sparren, Balken, Decken, Türen usw. sind so nach und nach verschwunden. Ja sogar das Mauerwerk wurde eingeworfen und verschwand ebenfalls. Durch Nachforschungen gelang es der Gendarmerie, den Tätern auf die Spur zu kommen.

Neue Laten des Kaffeegewerks. Am Freitag wurden in der Bondstr. in London zwei Schaufenster eines Juweliersladens und drei Schaufenster eines großen Magazins in Goldborn durch Anhängerrinnen des Frauenstimmrechts zerstört. Diese wurden verhaftet.

Steuerkrawalle in Spanien. In der Stadt Santomera in der Provinz Murcia kam es zu großen Steuerkrawallen. Die Bevölkerung versuchte, die Steuerbeamten zu vertrieben. Als die Polizei die Menge zerstreuen wollte, wurden die Beamten mit Steinwürfen und Revolverkugeln empfangen. Drei Frauen wurden durch Schüsse schwer verletzt, während der Bürgermeister, der von einem großen Stein an der Brust getroffen wurde, lebensgefährlich verletzt ins Spital gebracht werden mußte.

Grubenunglück in Südafrika. Aus Jagersfontein meldet der Draht: Durch Berührung mit der elektrischen Leitung brannte die Holzbohle der Jagersfonteinmine an. Hier Eingeborene sind erstickt. Die Hauptgrube ist unbeschränkt. Das Feuer wurde auf den Maschinenraum beschränkt. Ein harter Erdsturz versperrte den Ausgang. Trotzdem gelang es den Bergarbeitern, sich zu retten.

Schiffunglück im New Yorker Hafen. Nach einer Meldung aus New York ist im dortigen Hafen am Donnerstagabend ein Dampfschiff mit einem Schleppdampfer zusammengestoßen und gesunken. Elf Personen sollen ertrunken sein.

Ein verhängnisvoller Scherz. Beim Spielen mit einem geladenen Gewehr zielte in Landsberg der 10jährige Sohn des Landwirts Wilhelm auf den 14jährigen Sohn des Gastwirts Müller. Der Schuß ging los. Die ganze Schrotladung traf den Müller, der tödlich verletzt wurde.

Auf einer Eisbahn. Aus Krasnodar wird unterm 14. März telegraphiert: Von den am 3. ds. Mts. auf einer Eisbahn ins Meer getriebenen 55 Fischern sind 45 gerettet worden. Zwei von ihnen sind schwer leidend, einer ist erstorben. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Unschuldig im Zuchthaus. Wegen Raub wurde feinerzeit der 23jährige Knecht Johann Bartel aus Hammelburg vom Landgericht Darmstadt zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Durch Beschluß der Strafkammer II in Darmstadt vom 3. d. M. wurde B., nachdem er zwei Jahre seiner Strafe verbüßt hatte, außer Verfolgung gesetzt, da eine erneute Untersuchung des Falles ergeben hat, daß er als Mittäter an dem betreffenden Verbrechen nicht in Frage kommt. B. steht nach dem Beschluß von 1904 ein Anspruch gegen die Staatskasse auf Entschädigung für unschuldig erlittene Haft zu.

Zwei Feuerwehrcamrader als Brandstifter ermittelt. In Friedrichsvalde bei Eberswalde sind zwei Feuerwehrcamrader unter dem Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis in Eberswalde zuge-

führt worden. Der Bahnhofs- und Postagent Becklein hat die beiden Männer August Dörner und Wilhelm Deutschländer bei der Brandstiftung auf seinem Boden überführt.

Ein Stadt durch einen Orkan zerstört. Die Stadt Szoncala (Lousiana) ist durch einen Orkan fast völlig zerstört worden. Zwei Kirchen, viele Geschäfte und 25 Wohnhäuser sind eingestürzt. Bei der Katastrophe ist ein Arbeiter getötet worden. 15 Personen wurden verwundet. Ferner wird gemeldet, daß auch die Stadt Many durch einen Sturm heimgesucht worden ist. Da aber die telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind, ist es unmöglich, Einzelheiten zu erfahren.

Automobilunfall der Gasse Bernhards. In Los Angeles ist Sarah Bernhards das Opfer eines Automobilunfalls geworden. Der Wagen der Künstlerin stieß mit einem Gefährt zusammen und wurde völlig zerstört. Die Künstlerin selbst kam mit leichten Hautverletzungen davon und konnte noch am gleichen Abend im Theater spielen, ohne daß das Publikum von dem Unfall etwas erfuhr.

Die Kartenpartien des Millionendiebes. Der mehrwöchige Aufenthalt des Millionendiebes Nestor Wilmaert in Laon und seine dortige Lebensführung bietet Stoff zu einem Aufsatz. Der Redakteur verfolgte und in der letzten Welt monatlang erfolglos gesuchte Direktor, spielte in Laon tagtäglich Karten mit dem Polizeikommissar im Café de Commerce, dem frequentiertesten Lokal der Stadt. Wilmaert hielt sich seit dem 19. November in Laon auf und wohnte im ersten Hotel der Stadt gegenüber dem Bahnhof unter dem Namen Dubois. Seine gemittelte Art und sein ziemlich freigeschobenes Auftreten erwarben ihm rasch viele Freundschaften.

### Stimmen aus dem Publikum.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsäußerung unserer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die prägnantesten Meinungen.

#### Gasmessermiete muß bezahlt werden!

Zu den Ausführungen des Herrn F. W. im Auer Tageblatt vom 10. ds. Mts. muß nachgetragen werden, daß gegen das darin beknüpfte Urteil des Amtsgerichts Delmenhorst sofort durch die dortige Gasanstalt beim Landgericht in Oldenburg Berufung eingelegt wurde, die den Erfolg hatte, daß das erste Urteil aufgehoben und die Berechtigung der Gasanstalt zur Erhebung der Gasmessermiete endgültig anerkannt wurde. In diesem Urteil, das von der Zivilkammer des Obergerichtlichen Landgerichts in Oldenburg am 16. April 1902 gefällt worden ist, wird gesagt, daß die besonderen Umstände des Falles zu einer zweifelsfreien Feststellung einer vom Paragraphen 448 des Bürgerlichen Gesetzbuches abweichenden Vereinbarung führen und daß die in diesem Paragraphen ausgesprochene Dispositionsvorschrift einer abweichenden Parteivereinbarung nicht im Wege stünde. Eine derartige Parteivereinbarung besteht auch zwischen der Gasanstalt und ihren Konsumenten auf Grund der von den städtischen Kollegien herausgegebenen Bestimmungen über Lieferung von Gas.

Schluss des redaktionellen Teiles.

## Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table with financial data including 'Kursbericht vom 14. März 1918. (Ohne Gewähr.)' and various bank shares like 'Deutsche Fonds', 'Kommunal-Anleihen', 'Ausländische Fonds', 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien'.

## Gemüse- u. Frucht-Conserven

in nur guten Qualitäten u. reellen Packungen empfehlen Erier & Co. Nachf., Aue, Markt 5.



### Der Nachdruck ist auf das Wort „Scott“

zu legen. Die Verifikation, die Scotts Lebertran-Emulsion auch seitens der Ärztenwelt errungen hat, gab und gibt täglich Veranlassung zu Unterscheidungen anderer, angeblich „ebenso guter“ Emulsionen. Sie handeln aber in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie bei dem Originalpräparate Scotts Emulsion bleiben, denn diese ist die einzige nach dem Scottischen Verfahren hergestellte, seit Jahrzehnten einen Weltrenommee genießende Lebertran-Emulsion. Darum verlangen und kaufen Sie stets nur Scotts Emulsion.



## Städtische Sparkasse Löbnitz

eröffnet alltäglich bis 6 Uhr, tags vor Sonn- und Festtagen bis 3 Uhr, auch brieflich. 3 1/2%ige Einlagenverzinsung sofort nach dem Einzahlungstage, 3 1/2%o. — Postkassenkonto Leipzig Nr. 11910 und Gemeindepfandbriefkonto Löbnitz Nr. 1.

Advertisement for Thomasmehl (Thomas flour) and Thomasphosphatfabriken (Thomas phosphate factories) with details on product quality and contact information.

Advertisement for 'Meinen Husten bin ich los!' (I have my cough) by Reformhaus Thalyia Aue i. Sa., featuring a list of ailments and contact details.

Advertisement for RHEUMATISMUS (Rheumatism) treatment by Bensons Pflaster (Benson's Plaster) with illustrations of people in pain and the product packaging.

Advertisement for Epilepsie Fallsucht Krämpfe (Epilepsy, Convulsions, Cramps) with contact information for Villa Brenta, Baarn.

Advertisement for Danksagung (Thank you) from a patient cured of epilepsy and convulsions.

Advertisement for Alter Korn (Old Grain) with details on its quality and availability at Erier & Co.

Advertisement for F. Oskar Hartenstein, Plauen, featuring 'Garne' (Yarn) and 'Spitzen-Nähereien' (Lace-making).

Advertisement for Haut-Bleichcreme (Skin Bleaching Cream) with details on its benefits and usage.

Advertisement for Heilmagnetiseur Paul Teubner, offering magnetic treatment for various ailments.

Advertisement for Wintereier (Winter Eggs) and Herren-Schnürstiefel (Men's Lace-up Shoes) from Auer Tageblatt.

Advertisement for Kohlenparar 'Aroxa' (Coal) with details on its quality and availability.



# 250 Fest-Kostüme weit unter Preis!

Bachfisch-Kostüme aus blau feinfädigem Kammgarn  
 Bachfisch-Kostüme aus englischen Stoffen . . . . .  
 Damen-Kostüme blau Kammgarn-Cheviot . . . . .  
 Damen-Kostüme aus englischen Stoffen . . . . .

Serie I II III IV  
 Mark 22<sup>50</sup> 27<sup>50</sup> 32<sup>50</sup> 37<sup>50</sup>

**Neue Ware soeben eingetroffen.**

Bachfisch-Kostüme mit sparter farbiger Garnierung oder Bulgaren-Kragen.  
 Damen-Kostüme, nette jugendliche Schnitte.

— Sämtliche Kostüme auf Seide gearbeitet. —

**Mäntel, Kostümröcke**  
 „Stella“ Kostümrock blau  
 feinfädiges Kammgarn, Cheviot . . . . . **7.25**

**Composé-Kostüm „Ruth“**  
 Jacke blau Kammgarn auf Seide  
 Rock schwarz-weiß kariert . . . . . **Mark 28.50**

**Blusen - Kleider**  
 „Erna“ Futuristenbluse, bunt  
 Volle auf Tüll-garb., mit Seidengarn, **8.75**

## Kaufhaus Schurig & Lachmund, Zwickau.

**Empfehlung.**  
 Für vorkommende  
**Zimmer- und Holzmalerei-**  
 als auch **Lackierarbeiten**  
 hält sich bei billigster Preisberechnung bestens  
 empfohlen und bittet um gütige Berücksichtigung  
**Hugo Hahn, Malermeister,**  
 Aug., Schneebergerstrasse 15.

**Dürkopp**  
 Fahrräder  
 Dürkopp & Co., A.-G. Bielefeld

Nur solange  
 Vorrat reicht!  
 Da ich nur noch  
 die erstklassig welt-  
 bekannten  
**Dürkopp-**  
**Fahrräder**  
 in Vertretung über-  
 nommen habe, ver-  
 kaufe ich die noch vorräthigen Fahrräder „Viktoria“,  
 „Excelsior“, „Neckarsulm“ und „Auertal“ bedeutend  
 unter Preis. **E. Löhke, Aug., Markt 13.**

Braunstern  
 Gelbstern  
 Grünstern  
 Stern von  
 Bahrenfeld  
 Stern  
 Wolle  
 Sternwoll-Sammerl  
 Altrona Bahrenfeld

sind die besten Strickgarne

**G. Klopfer's Atelier**  
 für künstlichen Zahnersatz in Metall und  
 Kunstschmelze, Zahn-Blombierungen, Zahnziehen,  
 Zahnreihen u. Reparaturen künstl. Gebisse.  
 Diplomiert: Paris 1870. — Sprechstunde:  
 Wochentags vormittag 8-1 Uhr, nachmittag 2-8 Uhr,  
 Sonntags vormittag 8-1 Uhr.  
 Aug., Schneebergerstrasse — Ernst Behnerplatz.

**Wollfäden**  
 und  
 Wolle  
 Sternwoll-Sammerl  
 Altrona Bahrenfeld

Zu haben in Aug. bei H. Rich. Ficker, Hermann Helmer,  
 Bernhard Lang, Gustav Otto, Christian Volgt,  
 in Lössnitz bei Richard Uhlmann, E. Arthur Richter,  
 Ernst Zenser.

**Billiger Verkauf.**

**Otto Burckhardt**  
 Uhrmachermeister  
 Aug., Ecke Wettiner-Carolastrasse.  
 Uhren-, Gold- und Silberwaren.

Ab. 1. April Schneebergerstr. 9

Für jeden Preis eine gute Uhr.

**Germania-Automat Aug.**

Vom 16.—26. dieses Monats  
 tritt in meinem Lokal zur  
 Bedienung meiner Gäste die

**PROBASTA**

auf. Ein Rätsel für jeden Besucher,  
 ob diese Person dem schwachen  
 oder stärkeren Geschlecht angehört.

Einem regen Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll **Paul Klöppel.**

**Wollen Sie**

**Uhren und Goldwaren**  
 unter Garantie kaufen,  
 so wenden Sie sich vertrauens-  
 voll an

**R. Arthur Hahn**  
 Uhrmachermeister.

Bis 1. April billige Verkaufst-  
 tage wegen Umzug.

Diensthabender Arzt am Sonntag, den 18. März:  
**Dr. med. Müller**  
 Wettinerstrasse.  
**Lungenfürsorgestellen**  
 Aug. Schwarzenberg: } Mittwoch, den 19. März, nachmittags 3 Uhr.

**Richter's gerösteter Kaffee**  
 aus der Handlung von  
**Max Richter, Leipzig**  
 Königl. Sachs. Hoflieferant  
 wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Durch Zusammenstellung edelster Marken aus  
 den neuesten Ernten kommen alle Sorten in  
 verbesserten Mischungen zum Verkauf und er-  
 halten sich so den alten guten Ruf für beson-  
 dere Güte und Preiswürdigkeit.

Verkaufsstellen in Originalpackung bei:  
 Alfred Schürer, Bahnhofstrasse 29.  
 Hermann Richard Ficker, Albertstrasse.

Zur Konfirmation  
 empfehle feinen, süßen, roten  
**Taragona-Dessert-Wein**  
 à Liter Mk. 1.25, 1/2 Flasche Mk. 1.20,  
 10/12 Flaschen Mk. 11.00.

**H. Richard Ficker,**  
 Colonialw. Albertstrasse 5. Drogen.

**Schrebergärten.**

Noch einige **Schrebergärten** in der neu  
 erbauten Gartenanlage des Naturheilvereins I sind zu  
**verpachten.** Interessenten können sich Sonntag in  
 der Anlage melden.

**Zur Pflege des Haares  
 und der Kopfhaut:**

Kuntzes Haarregenerator  
 Arnica-Haaröl  
 Perutannin-Haarwasser  
 Brennesselspiritus  
 Franzbranntwein  
 Javol  
 Keramin-Haarwasser  
 Pixavon  
 Livola de Composé  
 Rindermarkpomade  
 Chinapomade u. a. m.

**Kunze's Apotheke (Markt).**

**Orthopädische Heilanstalt**  
**Dr. Guggels, Zwickau Sa.**  
 Sandersaal, Sandersaal, Sandersaal u. Schulmachersvorstellung.



Politische Wochenschau.

Das Echo des Jahres 1912 beherrschte die verfloffene Woche und gab ihr den Charakter, den wir in allem mitbewegen...

gab bei der Adressdebatte im Unterhaus die Versicherung ab, England bestreite keine Vereinbarungen, die es verpflichteten, an kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Kontinent mit Truppen teilzunehmen...

Schluss des redaktionellen Teiles.

Dr. Thompson's Seifenpulver advertisement with image of a soap box and text describing its benefits.

Salem Aleikum and Salem Gold Cigarettes advertisement featuring illustrations of men smoking and product details.

Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herztaetigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.

Prof. Dr. Müller. (Deutsche Herztaetigkeit 1908, Nr. 47.)

Lobek's advertisement for various products including coffee and tea.

Zahnlehen in ertl. Betäubung, Zahnreinigen, unsichtbare Plomben in bekannter solidester Ausführung.

E. Poepel's Zahn-Ersatz • Aue

Jetzt neben dem Postamt

Bahnhofstrasse 21.

Gasthaus Brunnlassberg advertisement with text about localities and contact information.

Café Carola, Aue advertisement for daily concerts and a large breakfast concert.

Kaufmanns Gasthaus advertisement for daily concerts by the Bernese Ladies' Capella.

H. Raschdorfs Tanzstunde Aue advertisement for dancing lessons.

Café Fürst Bismarck, Lauter advertisement for fine localities and electrical work.

Restaurant Gambrinus advertisement for beer and food.

Conditorei und Café Central advertisement for a large concert.

Centralhalle Neustädtel advertisement for beer and wine events.

Centralhalle, Aue advertisement for a musical humorist concert.

Auf Kredit

Auf Kredit

# Zum Osterfest

empfehle ich

## Herrengarderobe und Knabengarderobe

1 Anzug Anzahl. 2 Mk.  
1 Anzug Anzahl. 4 Mk.  
1 Anzug Anzahl. 6 Mk.  
1 Anzug Anzahl. 8 Mk.  
1 Anzug Anzahl. 10 Mk.

**Paletots  
und  
Pelerinen**  
In grosser Auswahl

## Damen- Garderobe

Röcke Anzahl. 1 Mk.  
Jackets Anzahl. 2 Mk.  
Paletots Anzahl. 3 Mk.  
Kostüme Anzahl. 4 Mk.

## Einzelne Möbelfücke

Kleiderschränke  
Vertikows  
Bettstellen  
Matratzen  
Tische □ Stühle  
Spiegel □ Sofas  
Waschtische  
Ottomanen  
Kinder- und  
Sportwagen

# 2

Mark  
Anzahlung

## Möbel

Lieferung kompletter  
**Wohnungs-Einricht.**  
und  
**Braut-Ausstattungen**  
von  
150—1000 Mk.

**Schuhwaren**  
für  
**Damen,  
Herren  
und  
Kinder.**

Grösstes und ältestes Möbel- und Waren-Kredit-Haus

# D. Goldhaber, Aue

Bahnhofstrasse 34.

Alte Kunden erhalten alle Waren ohne Anzahlung.

Streng diskret

Frankolieterung

## Restaurant Kronprinz. Wettin Platz.

Freundliche Bekanntschaft.  
Angenehmer Familienaufenthalt.  
Gutgepflegte Biere. Bekannte Küche.  
Freundlichst ladet ein  
Curt Wiedemann.  
(Skat-Doppelkopfspieler finden Beschäftigung.)

## Sächsische Schweiz Oberschlema.

Am Palmsonntag  
**großer theatralischer Abend**  
ausgeführt von den erzgebirgischen Sängern.  
**Familien-Abend.**  
Konfirmanden in Begleitung der Eltern  
zahlen 10 Pfg.  
Vorverkauf 30 Pfg. An der Abendkasse 40 Pfg.  
Einlaß 7 Uhr Anfang 8 Uhr  
wozu freundlichst einladen  
Hermann Otto u. Hermann Kunzmann.

## Restaurant zum Tunnel

Morgen Sonntag grosse musikalische Unterhaltung  
und gleichzeitig  
**Ausschank von H. Märzenbler.**  
Von vormittag 11 Uhr an Fröhlichoppen-Konzert.  
Es ladet ergebenst ein  
Eintritt frei. Max Kästner. Eintritt frei.

In Aue  
**sofort zu verkaufen**  
ist unter sehr günstigen Bedingungen unser  
**Hausgrundstück**  
Eisenbahnstrasse 6.

## Neu! Hugo Martini Neu!

Schneeberger Strasse Nr. 9 AUB Schneeberger Strasse Nr. 9

## Photographisches Atelier mit Spiegeleinrichtung

sehr vorteilhaft, um Stellung und Gesichtsausdruck vor und  
während der Aufnahme im Spiegel selbst beobachten zu können.

## Moderne Bilder für Konfirmanden u. A. B. C. Schützen

Ranzen und Tüte zur gefl. Benutzung im Atelier.

Bitte um Besichtigung meiner Ausstellung, Markt 4 u. Schneebergerstr. 9.

## Gesangs-Konzert

zum Besten der Friedenskirche Aue-Zelle  
gegeben vom Militär-Gesangsverein Aue  
am 1. Osterfeiertag, den 23. März im Gasthaus Muldental.  
Zur Aufführung gelangt ausser Männer- und gemischten Chören die Operette:

## „Fatal“

von Fr. Nagler.

An der Kasse 50 Pfg. unnummeriert, 75 Pfg. nummeriert. Im Vorverkauf 40 Pfg.  
unnummeriert, 60 Pfg. nummeriert; zu haben im Gasthaus Muldental, Zigarrengeschäft  
Gustav Viehweger, Bahnhofstr., Adele Mann, Pfarrstr., Karl Gras, Mehnerstr., Rest.  
Feldschlösschen, Gustav Pempel, Friedrich Auguststr. und Café König Friedrich-August.

Beginn punkt 8 Uhr.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen **der Militärgesangsverein.**

## Edison Salon

### Licht-Schauspiele.



**Sensation!**  
**Kämpfende Herzen**  
Riesen-Pracht-Drama in 3 Akten;  
in der Hauptrolle Henny Dörten.  
**Sonntag nachm. v. 2 Uhr ab**  
**großes Kinder-Freuden-Fest**  
mit ganz besonderem Programm.



Zum ersten Male **Original Münchner Kasperle-Theater.**

## Verein Turnerschaft Aue

von 1878 (D. T.)

Am 1. Osterfeiertag findet zum Besten der Turn-  
halle im Schützenhaus von abends 8 Uhr ab ein

## Oeffentlicher Theaterabend

statt und gelangt zur Aufführung:

## „Hans im Glück“

Volkstümlich von Grube und Koppel.  
Im Vorverkauf: Unnummerierter Platz à 40 Pfg.  
bei Herren Kaffeehaus, Stadtbrauerei, Weine, Zigarren-  
geschäft, Wählisch, Zigarrengeschäft, Rest. Schweizhütte  
und Schützenhaus.  
Nummerierter Platz à 60 Pfg. nur im Schützenhaus  
und beim Vorhand Wettnerstraße 32.  
Um recht zahlreichem Besuch bittet der Turnrat.

## Hotel Blauer Engel

Palmsonntag abends 8 Uhr

## groß. Familien-Konzert

der gesamten Stadtkapelle (Dir. Sattler)  
Entree 30 Pfg. Neuestes Programm.

## Rest. Forsthaus, Aue.

Palmsonntag vorzügl. Familienprogramm  
Dezent. Kein Eintritt.  
**Herren-Solo-Quartett**  
**„Die lustigen Sachsen!“**  
Frl. Clara Dickmann Frl. Aeny Kirsten  
Liedersängerin. Pianistin.  
Um recht regen Besuch bittend zeichnet  
hochachtungsvoll  
Arthur Auer.

## Patentanwaltbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.  
Dr.-Jng. F. Spielmann.

# Billiges Oster-Angebot!



**Kammgarn-Kostüme**  
blau . . . . . M 20,00, 15<sup>50</sup>

**Pa. Kammgarn-Kostüme**  
marine, auf Seidenfutter  
M 45,00, 40,00, 30,00, 25,00, 18<sup>50</sup>

**Kostüme, Schneider-Arbeit**  
in marine Twill und engl. Stoffen  
M 65,00, 55,00, 48,00, 38<sup>00</sup>

**Engl. Kostüme**  
neueste Stoffarten . . . . . M 13<sup>50</sup>

**Pa. englische Kostüme**  
elegante Verarbeitung  
M 45,00, 30,00, 25,00, 20,00, 18<sup>00</sup>

**Kostüm-Jacken**  
Letzte Neuheit . . . . . M 19<sup>50</sup>

**Kostüm-Röcke**  
marine u. englisch, M 8,00, 6,50, 5,00, 3<sup>50</sup>

**Damen- u. Backfischkleider**  
in Popeline, elegante Fassons  
M 50,00, 35,00, 30,00, 22,00, 18<sup>00</sup>

**Schwarze Tuchpaletots**  
elegant besetzt . . . M 22,00, 19,00, 14<sup>50</sup>

**Schwarze Tuch-Mäntel**  
in guten Stoffen  
M 35,00, 28,00, 22,00, 17,50, 15<sup>50</sup>

**Marine-Paletots**  
neueste Fassung . . . M 18,00, 13,00, 8<sup>00</sup>

**Engl. Paletots**  
guter Sitz . . . M 19,00, 15,00, 11,00, 8<sup>00</sup>

**Stoffblusen**  
in Popeline, Serge — neueste Farben  
M 325, 500, 675, 975

**Voile- und Chiffonblusen**  
in weiss und farbig  
M 425, 600, 800, 1050, 2000

**Spachtel- und Tüllblusen**  
M 400, 650, 850, 1200, 1750, 2200

## Max Rosenthal, Aue, Markt 3.

### Lohnender Verdienst auch als Nebenberuf.

Für eine e. h. Versicherung-Aktion-Gesellschaft wird eine Person gesucht, welche das Inkasso eines älteren Versicherungskontos von Aue ausführt und sich auch acquiesitorisch betätigt. Bewerber, welche diese Funktion als Beruf wählen, werden bevorzugt und können mit Fixum evtl. sofort angestellt werden. Off. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen unter J. S. 12751 beiderseits **Hudolf Hoffe, Berlin SW.**

### Mehrere Knechte sucht sofort

**Hermann Hubrig, Stellenverm., Köhlig, o. Bahnhof 597.**  
Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Oberhänden-Abteilung

### 1 geübte Stepperin.

**Klodt & Mildner, Wäschefabrik, Inh. Max Reichsmidt, Aue i. Erzgeb.**

Gefucht tüchtige **Schnitt-Schlosser** für vorzugsweise kombinierte Werkzeuge.  
**Fr. Ewers & Co., A.-G., Lübeck.**

**Agenten - Reisende** bei hohem Verdienst überall gesucht.  
**Grünauer & Co., Herzd. I. Holzröllaux u. Jalousienfabrik Rolläden, Rollläden, Rollläden, Praktische Gardinenspanner.**

### Wir vergeben

an Person, m. fester Schrift, einzeln wo wohnend, selbständige Adressenschreibarbeit, im Hause zu verrichten. Es handelt sich um mehr. 100 000 Adressen, welche zwanzig und mehr Mal auf Kuverts, Streif. usw. geschrieben werden, das eine dauernde Beschäftigung. Monatl. gute Lebensentnahme von 80-120 Mk., bei reg. Tätigkeit entspr. mehr. Nach durch Mittheilung geeigneter Sam.-Mitglieder wird Verdienst höh. Das Mat., wie Kus., Streif., wird Ihnen jew. fr. ins Haus gesandt.  
Man wolle Bewech. einfinden unter Postlagerkarte 459, Köln a. Rh. I, wenn man sich wirklich für diese Arbeit geeignet fühlt.

### Malerlehrling

mit gutem Unterzomm. bei **van Walther, Malermeister, Taubstein, Ob. Bahnhofstr. 7.**

### Ausschließung eines Steinkohlenfeldes

in Sachsen wird ein **Monjorium mit 30000 Mk.** Kapital gesucht.  
Anfragen erbeten unter **A. T. 243 a. d. Exped. d. Bl.**

**Strenge Disziplin. Komme nach auswärts.**

### Abrechnungsstockung

Geschäftliche Schwierigkeiten aller Art beseitige ich sofort streng diskret, gewissenhaft und reell, gestützt auf langjährige Erfahrungen.

Bücherrevisionen. — Neuauflagen.  
Nachtragen und Ordnen vernachlässigter Bücher.  
Finanzierungen.  
(Umwandlungen in G. m. b. H. — A.-G. — Gen. m. b. H. etc.)  
Grosse Erfolge. — Prima Referenzen.

**Heimer, Bücherrevisor, Dresden 15, Annenstr. 28 Fernspr. 6630**

### Gelegenheitskauf!

Neue u. getragene **Anzüge, Ulster, Pelerinen, Arbeits-hosen, bessere Schuhwaren aller Art, Arbeitsschuhe und -Stiefel sowie Uhren, Ketten, Ringe usw.** billigst im

### Auer Ein- und Verkaufs-Geschäft

Wettinerstrasse 21.

**Dresdner Spezial-Wäsche-Trikot-Haus**  
nach Maß liefert Beamten und höchsten Kreisen unter günstigen Bedingungen. Streng diskret. Dreierlei gegenwärtig hier. Zuschrift bitte unter P. 5. postlagernd Aue erbeten.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen.  
**Ernst Papststr. 33, p. I.**  
Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition.

**Auktion.**  
Gegenstände werden noch bis zum 20. März dazu angenommen.  
**Wilh. Enghardt, Auktionat., Ernst Papststr. 22.**

Ein wenig gefahr., **Rad** gut erhaltenes und ein **Reiszeug** sofort billig zu verkaufen.  
**Wettinerstr. 59, I, rechts.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** und eine **Zither** zu verlauf.  
Zu erfr. in der Tagesbl.-Exp.

### Herm. Heimer Wettin-Drogerie

empfehl.  
**Ofenlack,** wohlriechend, gibt Ofen und Ofenrohren schönes glänzendes Aussehen und schützt dieselben vor Rost. Trocknet in wenigen Minuten ohne unangenehmen Geruch.

**Rohrstuhlack.**  
Altes u. fleckig gewordenen Stuhlrohr bekommt überraschend schönes Aussehen. Glanzhaft und abwaschbar.

**Strohutlacker** besonders empfehlenswert „mattschwarz“. Ohne brüchig zu werden erhalten Stroh-hüte leichschwarzen matten Glanz.

**Beamter sucht** ab 1. 4. ruhiges möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** Schreibtisch, mö. I. Klavier. Pension erwünscht.  
Offerten unter **S. 2728** an die Tagesblatt-Expedition.  
**Junger Kaufmann** sucht per 1. April möbl. **Zimmer,** evtl. mit Mittagstisch. B. Off. mit Preis unter **A. T. 247** an die Tagesbl.-Exp. erbeten.

**Junges, kinderloses Ehepaar** sucht Stube, Küche und Kammer mit Vorraum sofort oder 1. April.  
Offerten unter **A. T. 245** an die Tagesblatt-Expedition.  
Schöne sonn. Vierzimmerwohnung mit Zubehör, neu renoviert mit Gartenbenutz., ist an ruh. Familie ab 1. April zu verm. Das. ist ein fast neuer Kinderwagen (Brennabo) u. ein Kinderstuhl zu verf. Friedr.-Aug.-Str. 21 im Café.

**Schreibergarten** am Schindanger Nr. 89 mit Laube, in schöner Lage und sauber hergerichtet preiswert mit sämtlichen Garten-gerät zu verkaufen.  
**Schwarzenbergerstr. 29.**

**Sol. billig zu verk.**  
Hoch. roth. Pflanschloß, 4 St. versch. Matratzen m. Bettst., gut erhalt. Engl. Bettstelle mit Matratze, Kleiderschrank und Chaiselongue mit Pflanschloß.  
**Aue, Albertstrasse 6, part.**

**Ostereier-Figuren** in großer Auswahl  
**R. Seidemann, Wettinerstr. 11** und **Schnebergerstr. 2.**

### Laden mit Wohnung,

schönen Keller und vielem Zubehör in verkehrsreicher Lage  
baldigst schönem Laden mit Wohnung, sowie Neben-räumen und guten Keller. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens erbeten unter **Chiffre A. T. 237** an die Expedition dieses Blattes.

### Ladengefuch.

Ein erklaffiges Nahrungsmittelgeschäft sucht möglichst baldigst schönen Laden mit Wohnung, sowie Neben-räumen und guten Keller. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens erbeten unter **Chiffre A. T. 237** an die Expedition dieses Blattes.

### Möbel

Polsterwaren  
Bilder, Spiegel  
Kinderwagen  
Wringmaschinen  
Uhren und  
Goldwaren  
empfehl. billigst  
**Kilian Ott Nachf.,**  
Schneebergerstr. 23.  
(Teilzahlung gestattet).

### Hochparterre,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorraum und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. in der Tagesblatt-Expedition.

**Schöne Stube und Kammer** 1. Juli 1913 zu vermieten. Zu erfr. in d. Tagesbl.-Exp.

**Stube mit 2 Kammern** per 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition.

**Möbl. Zimmer** sof. od. spät zu verm. Zu erfr. in der Tagesbl.-Exp.

**Gut möbl. Zimmer** sofort oder ab 1. 4. zu verm. **Wettinerstrasse 39, I, links.**

**Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer** elektr. Licht, separater Eingang an 2 bessere Herren bald oder spät zu vermiet. **Anged. erb. Wetzstr. 2.**

### Schön möbl. Zimmer

passend für 2 Herren, per 1. April zu vermieten. **Schwarzenbergerstr. 5, III.**

**Bessere Schlafstelle** an anst. Herrn sof. zu verm. **Schwarzenbergerstr. 6, III.**

für **Honig** in Waben suche Abnehmer. Postkoll zur Probe 2,50 franko Laden. **Er. Biemengärtner F. Gevers, Schneeringstr. (Lüneburger Heide.)**

### Danklagung.

Für Dankbarkeit will ich gerne gegen Rückporto Auskunft geben, wie ich von mein Colic, Krankheit, Brustschmerz, Krampf und Nervenschmerzen seit 18 Jahren vollständig geheilt wurde.

**Wilh. Friedrich, Stolberg a. Harz.**

**Hygien. Bedarfsartikel** Preisliste gratis und franko. **M. Elias, Hamburg 4, Hochstr. 15.**

# Gardinen - Betten

zum Umzug und zur Wohnungs-Ergänzung.

Alljährlich zweimal, im Frühjahr und im Herbst zu den großen Umzugszeiten kommen enorme Mengen guter Qualitätsware zum Verkauf. Sorgfältig zusammengestellte reichhaltige Sortimente, bei denen ich wie immer den größten Wert auf gediegene Qualitäten und überaus billige Preislagen lege.

## Englische Tüllgardinen

Englisch-Tüllgardinen vom Meter  
hervorragendes Fabrikat, weiß, crème und elfenbein,  
80 bis 150 cm breit  
schöne mod. Muster, Mir. 30 Pfg.,  
in Qualitäten 5 Pfg., steigend bis 1.95

Abgepaßte Fenster in Engl.-Tüll  
weiß und crème, neueste Muster  
90x250 bis 150x320 cm  
in reichl. Auswahl in den Preislagen  
2.25 Mk. und 60 Pfg., steigend bis 20.00

## Englische Tüll-Stores

in Halb- und Lang-Stores  
130x250 oder 150x320 cm  
in weiß, crème u. elfenb., gr. Ausw., in hochap.  
neuen Mustern, 1.25 Mk., u. 50 Pfg., steig. bis 14.00

## Englische Tüllspitzen und Volants

Schleibengardinen vom Meter und abgepaßt.  
Vitragen-Einrichtungen, verstellbar 35 Pfg.  
Stores- und Zugelrichtungen 1.15 Mk., 65, 70, 50 Pfg.  
Gardinenleisten in jeder Länge von 30 Pfg. an.

Messing-Garnituren. Messing-Stäbchen.

## Künstler-Gardinen

der große Mode-Artikel

Englische Tüll-Künstlertgardinen  
— jede beliebige Größe und jedes beliebige Qualitäts-  
(2 Schals und 1 Querbehang)  
Fenster 4.25 steigend bis 19.75

Konfektionierte Künstler-Gardinen  
aus Allover-Net, großartige Auswahl, reizende neue Muster  
Fenster 4.50 steigend bis 24.50

Konfektion. bunte Künstler-Gardinen  
aus Allover-Net oder Erbstüll mit bunten wasch-  
echten Bordüren, hervorragende Auswahl.

Madras-, Leinen- und Cretonne-  
Künstler-Gardinen

in wundervollen neuen farbigen effektvollen Blumenmustern

Eigene Anfertigung von Künstlertgardinen  
zu jeder beliebigen Größe passend, vom  
einfachsten bis besten Genre.

## Stores und Halbstores

Erbstüll-Band-Stores, enorme Auswahl,  
elfenbein und crème

4.50 steigend bis 30.00

## Konfektion. Allover-Net-Stores

entsprechende Neuheiten in sehr reichen Ausführungen,  
in Köppel und Fillet, Empire-Geschmack  
von 7.25 steigend bis 72.00

## Abgepaßte Vitragen

in bekannt großer Auswahl von 1.75 bis 6.00 Mk.  
Abgepaßte Körper und Satin-Vitragen mit Trimming oder  
Köppelansätzen auch mit bunten Satinwischensätzen

von 4.85 steigend bis 15.50

## Vitragen-Körper und Damaste

seit Jahren ausprobierte gute Elzevier Qualitäten in  
modernsten Mustern, in weiß, elfenbein, crème und  
gold, 84 bis 150 cm breit

Meter 0.42 bis 2.10

## Moderne Spachtelkanten

an den Vitragen passend in allen Breiten u. Qualitäten

# 1 1/2 Waggon Reform-Betten von 45 modernen Betten die Wahl.



Nr. 115. 186x80 9.75



Modell 125.  
193x94 24.50  
Kettensetzmatratze.



Modell 135.  
193x94 30.50  
Kettensetzmatratze.

## Kinder-Betten

80x100 mit Bandel- 6.98  
60x122/ boden, elfenb. 10.98  
73x142 mit Spral-  
verstellbares Kopfteil 15.50  
Kinderbetten moderne  
Ausführungen, von 30  
Betten die Wahl  
41.— bis 19.75

## Matratzen

Kindermatratzen  
70x140 12.50, 11.50, 7.50 5.75  
Große Matratzen 185x80  
einseitig . 17.50, 12.75 6.75  
seitig . 15.—, 29.— 21.75  
bisher die feinsten Haarmatratzen

Schlafdecken weiß u. grau  
10.50, 9.25, 8.75, 5.05

## Waffel- und Tüll- Bettdecken

in bekannt großer Auswahl.

## Leute-Betten

Eisenbett mit Bandel-  
boden . . . . . 9.90  
Eisenbett mit Spral-  
verstellb. Kopfteil 186x80 9.75  
Reformbett mit Spral-  
boden, ganz aus Draht-  
geflecht, auf Rollen, s. fest 17.50

## Reform-Unterbetten

Für Kinder 70x140  
8.25, 6.75, 5.50  
Für Große 90x190 100x200  
9.25 10.75

Matratzenend- . . . . .  
90x190 4.45 100x200 4.65

Kamelhaardecken  
7.75, 8.75, 10.50, 12.50 bis 38.50

Steppdecken, pa. Qual.  
2.50, 3.50, 4.25, 5.50 bis 28.50

Deutsche und  
Orient-Teppiche  
in reichhaltiger Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.

Von 800 Stück  
Linoleum und  
Linoleum-Läufer  
besten Fabrikate die Wahl.



Modell 145.  
193x94 31.50  
Kettensetzmatratze.



Modell 155.  
195x95 44.50  
mit Messing-Verdänger.  
Kettensetzmatratze



Modell 165,  
sehr schöne  
Ausführung.  
Kettensetzmatratze.  
45.50

# Friedrich Meyer

15-21 Wilhelmstr. Zwickau Marienstr. 16-20.

# Auer Sonntagsblatt



## Unter heißerer Sonne.

Erzählung von A. Wendt.

(10. Fortsetzung.)

Langsam löste Fred Olas das Siegel und entfaltete das Schreiben; aber er war zu aufgeregt zum Lesen und reichte es deshalb dem ältesten der beiden Pflanze. Dieser überflog es rasch, dann sagte er:

„Dies Dokument ist von Heller geschrieben und unterzeichnet am 2. Mai 1875, also fünf Jahre später als das eben verlesene Testament; nach meiner Ansicht ist die Echtheit nicht zu leugnen.“

Er las: „Seit der Zeit, wo ich mein Testament schrieb, habe ich den Tod meines Bruders und den seines ältesten Sohnes erfahren. Der letztere ist fern von seiner Familie und seinen Freunden im fremden Lande gestorben, ohne jemals Nachricht von sich zu geben. Man weiß also nicht, ob er verheiratet war und Erben hinterließ. Das abenteuerliche, regellose Leben, welches er geführt, die Gesellschaft, in welcher er verkehrt hat, lassen mich vermuten, daß er möglicherweise eine seiner Familie und unseres Namens unwürdige Verbindung geschlossen hat. Andererseits habe ich die Gewißheit erlangt, daß sein Bruder Artur meiner vollen Achtung und Zuneigung wert ist, und daß er von meinem Vermögen nur einen ehrenhaften Gebrauch machen wird; außerdem bin ich überzeugt, daß, wenn Robert Heller Erben hinterlassen hat, sein Bruder das tun wird, was recht und gut ist; ich überlasse es ihm, in dieser Beziehung die nötigen Erkundigungen einzuholen. Ich ernenne also hier-

mit Artur Werner Heller zu meinem Universalerben, indem ich ihm nochmals die in meinem Testament enthaltenen Legate und das, was auf Roberts direkte Erben Bezug hat, empfehle.

Geschrieben zu Hilo, am 2. Mai 1875, in Gegenwart von Fred Olas und Riolla, welche meine Unterschrift bestätigen, denen ich aber den Inhalt nicht mitgeteilt habe.

Steffen Heller.“

„Treten Sie heran, Artur,“ sagte Olas mit bewegter Stimme. „Es ist unnötig, ein längeres Schweigen zu bewahren. Ihr Onkel hat Ihnen Gerechtigkeit erwiesen, darüber bin ich sehr glücklich. Und Sie, meine Herren, erlauben Sie, daß ich Ihnen Herrn Artur Werner Heller vorstelle. Mein alter Freund hatte ihn unter Umständen herberufen, die ihn wünschen ließen, das Inognito zu bewahren. Sie werden mir beistimmen, wenn Sie mich angehört haben.“

In kurzen Worten erzählte Olas den ganzen Hergang und das Abereinkommen zwischen Onkel und Neffen. Die Pflanze reichten Artur die Hand.

Beim Anhören dieser Erzählung verdoppelte sich James' Blässe. In seinem Blicke spiegelten sich tiefer Haß und verhaltene Wut. Frau Smith und Ada verloren ihn nicht aus den Augen.

„Bevor wir auseinandergehen,“ sagte Olas, „ist es meine



Friedrich Hebbel,

der hervorragende Dichter, geboren 18. März 1813 zu Wesslburen in Dithmarschen, gestorben 13. Dezember 1863 in Wien. Seine früh erwachte, gestaltenreiche Phantasie erhielt durch Gönner die Mittel, sich in Hamburg auszubilden und in Heidelberg die Universität zu besuchen. In Wien, wo er später seinen Wohnsitz nahm, lernte Hebbel seine Gattin, die geistvolle Schauspielerin des Burgtheaters, Christine Engghaus, kennen. Als Meisterwerke des Dichters sind u. a. bekannt: die dramatische Trilogie „Die Nibelungen“, sein Trauerspiel „Gyges und sein Ring“, seine Tragödie „Agnes Bernauer“ und viele andere Theaterstücke. Leider sollte auch Hebbel durch seinen frühen Tod nicht die Früchte seines endlichen Erfolges genießen.

Nummer 11.

Jahrgang 1913.

Pflicht, den Erben Hellers und nunmehrigen Besitzer der Plantage seinen Bekannten und Untergebenen vorzustellen.“ — Er klingelte, und Kiolla erschien.

„Wollen Sie den Beamten, Aufsehern und Arbeitern sagen, daß ich sie bitten lasse, sich hierher zu bemühen.“

Kiolla verbeugte sich, und kurz darauf kamen die Beamten und das gesamte Personal der Besitzung unter seiner Führung ins Zimmer. Unter den Dienern bemerkte Artur auch Abio, welcher am Morgen von Honolulu zurückgekehrt war.

Fred Das machte sie mit dem Testament bekannt und stellte ihnen Artur als ihren jetzigen Herrn vor. Diese Anzeige wurde mit Freuden begrüßt; Artur wurde von allen geliebt und geachtet. Abio allein verhielt sich stumm, er schien kaum zu hören, was sich um ihn her begab, und hatte nur die Augen nach einer Ecke des Zimmers gerichtet. Artur, welcher das bemerkte, folgte dem Blick seines Dieners und sah ihn auf James' gerichtet, welcher in einem Fauteuil saß, das Gesicht in die Hand gelehnt. In diesem Moment, als ob er die auf ihn gerichteten Blicke fühlte, drehte sich James um und sah Abio am anderen Ende des Gemaches. Eine dunkle Röte überflog sein Gesicht, welches, gleichsam erstarrt, einen grenzenlosen Schreck verriet. Das dauerte nur einen Augenblick, dann kehrte die Blässe in sein Antlitz zurück, ein hochmütiges und drohendes Lächeln umspielte seine Lippen, und ohne ein Wort zu sprechen, erhob sich James und verließ langsam das Zimmer.

Abio machte eine Bewegung ihm zu folgen, ein Zeichen Arturs hielt ihn zurück.

„Du kennst Herrn James?“ fragte Artur den Kanaken.

„Ich sehe ihn hier zum erstenmal.“

„Aber du betrachtest ihn mit ganz besonderer Aufmerksamkeit.“

„Es ist wirklich das erstemal, daß er mit hier begegnet.“

Artur fragte nicht mehr. Alle zogen sich zurück, jeder grüßte den neuen Besitzer achtungsvoll und freundschaftlich. Artur verließ Abio, der diesen Augenblick voller Ungeduld erwartet hatte, um zu verschwinden, und trat zu Fred Das, mit welchem er noch nicht Gelegenheit gehabt hatte, einige Worte zu wechseln.

„Artur — lieber Sohn,“ sagte der Greis mit tiefer Rührung, „ich wünsche dir von ganzem Herzen Glück und Segen, das weißt du. Später wollen wir alles nochmals durchsprechen, jetzt kann ich es nicht, ich bin zu angegriffen und muß mich etwas ruhen. Entschuldige mich bei den Damen, beim Diner sehen wir uns wieder.“ Artur drückte ihm herzlich die Hand und besand sich allein mit Frau Smith und Ada.

„Gestatten Sie, mein Herr, daß wir gleich den anderen Ihnen unsere Glückwünsche darbringen,“ sagte Frau Smith in gezwungenem Tone, der Artur wehthat. „Sie wußten nichts von dem Testament Ihres Onkels?“

„Durchaus nichts, Madame. Er hat nie mit mir darüber gesprochen; ich ahnte es so wenig, daß ich Vorbereitungen traf, wieder nach Europa zurückzukehren; ich hatte bereits zu Fräulein Ada von dieser Absicht gesprochen,“ fügte er zu dieser gewendet hinzu.

Ada schien seinen Blick vermeiden zu wollen, in ihrem Wesen verriet sich eine gewisse Verlegenheit, und zögernd erwiderte sie: „Das ist wahr, Herr Werner hatte von mir Abschied genommen, noch ehe jemand Herrn Hellers Tod ahnen konnte.“

„Ich denke mit Bedauern daran zurück. Ich ahnte nichts von der Zuneigung, die mein Onkel für mich hatte, die ich erst bei meiner Rückkehr hierher verstand, viel zu spät, um ihm meine Erkenntlichkeit und meinen Dank zu bezeigen. Niemals würde ich mir meine Abreise verziehen haben, wenn der Tod einige Tage oder Wochen später eingetreten wäre. Dieser Vorwurf ist mir zum Glück erspart worden durch den göttlichen Willen unseres Schicksalslenkers.“

„Die jetzigen Ereignisse werden Ihren Vorsatz nun wohl ändern?“

„In einiger Beziehung vielleicht . . . und dann — Fred Das hat in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker

volles Recht, die Legate zu verabsolgen; ich kann ihm getrost die Leitung der Arbeiten auf der Plantage überlassen, um die Pflichten zu erfüllen, welche mir des Onkels Wunsch und mein eigener auferlegt.“

„Was sind das für Pflichten?“

„Nach San Francisco zu reisen, Agenten zu beauftragen, die Lokale aufzusuchen, in denen mein Bruder verkehrte, und zu erforschen, ob er verheiratet war und eine Frau oder Kinder hinterlassen hat. Es ist kaum anzunehmen, daß er verheiratet war, aber die Möglichkeit genügt, um alle Hebel in Bewegung zu setzen, die Wahrheit zu erfahren. Das ist keine leichte Aufgabe und wird viel Mühe und Geld kosten, aber hatte mein Bruder eine Frau, so ist diese meine Schwägerin, gleichviel wie sie ist; hat er ein Kind hinterlassen, so ist es meine Pflicht, es zu erziehen, zu mir zu nehmen.“

„Ja, Herr Werner, diese Pflicht obliegt Ihnen, das weiß ich und fühle ich mit Ihnen. Wenn nun aber Ihr Bruder lebte?“

„Wenn mein Bruder lebte, Fräulein Ada, wenn ich ihn fände, glauben Sie, daß ich einen Augenblick zögern würde, das Vermögen, welches ich der Güte unseres Onkels verdanke, ihm zu übergeben? Beim Anhören des Testaments sind meine Gedanken zu ihm gegangen, der nicht mehr am Leben ist, diese Erbschaft hätte ihn dem Elend, vielleicht dem Tode entrissen.“

Ada verfolgte auf Arturs Antlitz all die schönen, edeln Gedanken und Gefühle, welche ihn belebten; ihre Augen schienen in seinem innersten Herzen lesen zu wollen, sie war entzückt und tief bewegt. Noch nie hatte Artur sie so gesehen. Was ging denn vor? Woher dies Gemisch von Glauben und Zweifel, was sollten diese sonderbaren Fragen, diese eigentümlichen Voraussetzungen? Sein fragender Blick verwirrte das junge Mädchen; sie schwieg eine Weile, doch so konnte es nicht bleiben, deshalb sagte sie zögernd:

„Sie erinnern sich unserer letzten Unterhaltung?“

Er erbläkte. „Ja, als ob sie gestern stattgefunden hätte.“

„Sie haben nicht vergessen, was Sie mir in bezug auf Herrn James sagten?“

„Welche Verbindung kann bestehen zwischen ihm und demjenigen, von dem wir sprechen, Fräulein Ada?“

„Nun, Sie wissen es nicht — er ist ja Robert Heller, Ihr Bruder.“

„Er — mein Bruder?“ rief Artur. Dann schwieg er eine ganze Zeitlang, während welcher Mutter und Tochter ihn voller Angst anblickten. Endlich sagte er:

„Fräulein Ada, kann das, was Sie mir da sagten, wahr sein? Woher wissen Sie? — Aber nein — es ist nicht möglich, Robert ist tot, ist in Kalifornien gestorben — und dennoch — meine Mutter hat lange daran gezweifelt . . . Ich war damals sehr jung, als wir uns aus den Augen verloren — die Jahre, die Schicksale des Lebens — und das seine war hart — bringen große Veränderungen mit sich. Wer weiß? Vielleicht — und dennoch kann ich es kaum glauben, in meinen Kindheitserinnerungen sehe ich Robert ganz genau und . . . Ich bitte Sie, ich beschwöre Sie, sagen Sie mir alles, was Sie darüber wissen, und befreien Sie mich von dem entsetzlichen Zweifel.“

Frau Smith erzählte, daß zwei Jahre vor Arturs Antunft auf der Insel Herr James zu ihr gekommen wäre mit einem Brief ihres Agenten aus San Francisco, an den sie sich wegen eines Verwalters gewendet hätte und der ihn als fleißig und tüchtig empfahl. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit hatte er ihr mitgeteilt, daß er der Nefte Herrn Hellers sei, und hatte ihr zum Beweise seiner Identität nebst seinen Papieren auch Briefe von seiner Mutter gezeigt. Er hatte, wie früher sein Onkel, England verlassen, um seiner Abenteuerlust zu frönen, seinen Wunsch, zu reisen, und das sehr gesunkene Vermögen seiner Familie zu heben, zu erfüllen. Noch sehr jung, ohne Erfahrung, ohne Hilfsmittel, war er in Australien und Amerika gewesen, in Kalifornien war er mehrere Jahre geblieben und hatte alle Mühseligkeiten und Wechselfälle eines Goldgräbers ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

2 Pf  
9 R  
läßt  
bis  
der  
Zlei  
Man  
Zett  
mit  
letter  
mäßi  
Pfeff  
da m  
von  
wahn  
vier  
und  
breite  
ten  
läßt  
Seite  
man  
In d  
eine  
davon  
kann  
Kaffen  
lassen  
man  
im S  
läßt  
mig  
Zwie  
sind  
doch  
dingu  
jungen  
Man  
heiß  
entfett  
sind g  
passen  
Her  
Hering  
streut  
Dann  
isch  
auf, la  
puhte  
die B  
etwa  
schön d  
hinein  
stelle  
macht

## Die Erhebung Preußens 1813.

Wir feiern in diesem Jahre die 100. Wiederkehr der großen Zeit, da sich Deutschland aufraffte, das Joch des französischen Eroberers abzuschütteln. Ein Freiheitskampf entbrannte, wie ihn die Geschichte nicht wieder aufzuzeichnen hatte. Galt es doch, zu siegen oder unterzugehen. Der Opfermut aller Schichten der Bevölkerung sieht einzig da und

denk weigerte, den auf Steins Berufung am 4. Februar 1813 zusammengetretenen ostpreussischen Landtag zu leiten, die Leitung desselben übernahm und hier seine denkwürdige Rede an die ostpreussischen Stände hielt.

König Friedrich Wilhelm III. war am 22. Januar nach Breslau gereist und erließ von hier am 3. Februar den Auf-



Fürst Blücher von Wahlstatt,  
der vollstümlichste Held des deutschen  
Befreiungskrieges.



Theodor Körner,  
der Sänger der Freiheitskriege und  
Lühowscher Jäger.



Ernst Moritz Arndt,  
glühender Patriot, der durch seine  
Lieder und Schriften unermesslichen  
Einfluß auf die Befreiung Deutsch-  
lands gewann.

bildet ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Volkes. Feldmarschall Graf York von Wartenburg ist als mutiger und entschlossener Vorkämpfer gegen die Fremdherrschaft in Königsberg bekannt. Er gab vor einem Jahrhundert das Signal zur Erhebung, indem er, da sich der Regierungsprä-

herstellung der Macht und Freiheit Preußens und Deutschlands zu wagen. Am 28. Februar schloß Hardenberg mit Rußland den Vertrag von Kalisch ab. Am 10. März folgte die Stiftung des Eisernen Kreuzes, am 17. März der Aufruf „An mein Volk“ und an das Heer, die Verordnung über die Bildung der Landwehr und des Landsturmes, und endlich, am 27. März, die förmliche Kriegserklärung an Frankreich. Ein Aufruf an die Deutschen, den der russische Oberbefehlshaber Kutusow im Namen Rußlands und Preußens, sowie ein zwischen den beiden Herrschern dieser Länder abgeschlossener Vertrag erklärten die Befreiung Deutschlands vom französischen Joch für den Zweck des Kampfes. Die freiwilligen Jägerkorps, namentlich die von Major von Lühow errichtete schwarze „Schar der Rache“ sollten den Kern für die erwartete deutsche Volks-



Fichte  
als Landwehrmann 1813.  
Kein anderer Philosoph hat  
für die nationale Größe und  
Wiedergeburt des deutschen  
Volkes so opfermutige Be-  
geisterung selbst gezeigt und  
geweckt, wie Fichte.

erhebung bilden. Die Stimmung im außerpreussischen Deutschland, vor allem in den Rheinbundstaaten, war jedoch vorderhand keineswegs patriotisch. Sie hielten sich entweder neutral oder blieben Napoleon treu. Nur einzelne begeisterte Jünglinge aus diesem Teile Deutschlands traten in die Lühowsche Schar ein, so der Sänger der Freiheitskriege, Theodor Körner.



Lühow, der Führer des Jägerkorps.

## Aus den Memoiren des Schicksals.

Stizze von Johanna Gode-Bremen.

Im Annoncentheil der Zeitung war folgende Anzeige zu lesen: „Niedlicher, einjähriger Knabe gegen einmalige Vergütung an kinderliche, wohlstuierte Leute zu vergeben. K. D. 3. 100.“ — Die Chiffre führte in den Keller eines Hinterhauses, wo eine brave Frau so reinlich, wie es eben

ging, mit sechs Kindern hauste. Der Mann war Gerüstarbeiter und sie half durch Auswartstellen, Kramattennähen, Zeitungstragen, mit knapper Not die hungrigen Mäuler stopfen. Krankheit hatte ihr unerwartet einige größere Schulden verursacht, und nun war der Mann durch einen

Beindruck zu langem Liegen verurteilt und das Elend klug eben über ihr zusammen.

„Nur aus diesem Grunde, Herr, will ich den Kleinen hergeben. Die fünfhundert Mark, die ich für ihn haben will, sollen uns aus der bittersten Not retten, und er spürt's ja noch nicht, wenn er jetzt in die Fremde kommt. Es wird ihm auch gewiß vergolten werden, daß er uns das Geld ins Haus gebracht hat. — Nein, Herr, krank war er nie und hier sind auch unsere Gesundheitsatteste, es ist ein gesunder Junge und auch sonst schon so klug und brav; keine Nacht schreit er, immer beschäftigt er sich allein. Ich habe viel Kummer gehabt, als ich ihn unter dem Herzen trug, darum ist er wohl so einsam. — Ich bewahre, eine schwere Zunge hat er nicht! . . . Peterle, sag' „Mama“. — Noch einmal, Peterle, noch einmal, du mein — mein — Peterle!“ —

„Ob mir's nicht zu schwer wird? — Herr, noch fünf Kinder, kaum Brot seit Wochen und der Mann krank! Und das Kind wird's ja gut haben, sagen Sie und die Armeschwester sagt es auch. Ich gönne dem Kind ein besseres Leben. — Ich denke, Herr, ich denke, es stimmt schon. — Er wird nicht schreien, nein, aber bitte gehen Sie jetzt schnell mit ihm, er soll fort sein, wenn die Kinder heimkommen. Hier sind seine Papiere, es ist alles in Ordnung. Den Ring darf ich ihm wohl noch ans Händchen binden; ich habe ihn seit meiner Brautzeit getragen; vielleicht ist er gar nicht aus Gold, aber wenn er einmal groß ist, Sie verstehen —. Noch eins, Herr, nennen Sie ihn nicht anders als Peter; ich will wissen, wie ich ihn nennen kann, wenn ich an ihn denke. — Und dann . . .



Feldmarschall Gort von Wartenburg,  
der am 5. Febr. 1813 zu Königsberg seine denkwürdige Rede an die ostpreussischen Stände hielt.



Einsegnung der Freiwilligen im Jahre 1813. Von E. Zimmer.

all die Tage über habe ich schon fragen wollen, habe mich aber nicht getraut, darf ich ihn alle Jahre einmal — nur so auf der Straße — im Vorübergehen, sehen? . . . Ja, ja, für ihn wär's nicht gut, für mich? Ach, das wäre gleich, aber Sie mögen schon recht haben. — Haben Sie ihn bequem auf dem Arm? — Ich dank' dir, Peterle, daß du uns rettetest, ich dank' dir, dank' dir tausendmal! Bedecken Sie ihn mir rasch mit dem Tuch, Herr, und gehen Sie jetzt schnell. — Hat er nicht eben noch „Mama“ gesagt? Peterle!“

„Sorgen Sie sich nicht, Frau, bei uns wird das Kind wie ein eigenes gehalten werden.“

„Gehen Sie schnell mit ihm, gehen Sie, Herr.“

Dreißig Jahre sind vergangen. Im Katechismus des ersten Proturisten der F'schen Reederei, Peter Darlehm, steht geschrieben:

1. Des Lebens Schule ist eine grausame Schule und erst, wenn man seine Menschen ergründet hat, kann man etwas gelten.
2. Sie wollen alle belogen sein, aber du darfst dich nicht dabei ertappen lassen.
3. Vor allem lausche den Reichen ab, wie sie mit Geld klappern, den Gebildeten, wie man manierlich ist, den Weltgewandten, über was man die Nase zu rümpfen hat, den Vornehmen, wie man diskret sündigt.
4. Du wirst für scharfsichtig gehalten, wenn du blind bist, und für klug, wenn du nichts hörst.
5. Erbittle nie Brot, sie haben es nicht.
6. Träume nie laut, sie mißgönnen es dir.
7. Gönn dir keine Sehnsucht und gesteh' dir deine Einsamkeit nicht ein, sonst bist du gefährdet.

Pete  
auf  
über



8. Kleide dich gut, damit du nicht nach Arbeit und Fleiß riechst, denn der Beste kann nicht vertragen, daß du erreichst, was sein Kind eigentlich erreichen sollte.
9. Beschwere dich nicht mit Heiligtümern, denn auch das Heiligste ist verkäuflich, und hoffe nie, „Ausnahme“ zu begegnen.
10. Alles und alles aber diene dir nur, deinen inneren

Ideale, über schwache und über zu stark empfundene Stunden und über das — Herz!

Morgen wird er reich und vornehm heiraten, dann war der heimatlose Abschnitt seines Lebens und zugleich seine Anerkennung in der Gesellschaft vollzogen. Er hatte das Herbeigewünschte, weil er die halben Blicke nicht mehr ertragen konnte, die zwar so gnädig die Verdienste anerkannten, aber



Deutsche Begeisterung Anno Achtzehnhundertdreißig. Nach dem Gemälde von Otto Brausewetter.

Wert zu erhöhen und das weitgesteckte Ziel zu erreichen. Dein Gebet aber sei stets ohne Rückblick, damit dich der Zweifel nicht übermanne und es in Fluch verwandele. Wieder einmal lagen diese Blätter aufgeschlagen auf Peter Darlehms Schreibtisch, und er sah davor und starrte auf sie hin. Bisher hatten sie ihm gute Dienste geleistet. Aber die Abgründe hatten sie ihm weggeholt und über die

doch messerscheidenscharfe Grenzen zwischen hüben und drüben zogen.

Spruch 9: Beschwere dich nicht mit Heiligtümern, denn auch das Heiligste ist verkäuflich.

Liebte ihn seine Braut, liebte er sie? —

— An der Tür wurde geklopft und eine Dame gemeldet. „Den Namen?“

„Ich habe ihn nicht verstanden. Herr Darlehm.“

„Alt? Jung?“

„Alter, Herr Darlehm.“

„Ich lasse bitten.“

Und der Besuch tritt ein und bleibt zaghaft an der Tür stehen. Peter Darlehm dreht die elektrische Krone an und sagt in kühlem Geschäftston:

„Mit wem habe ich das Vergnügen?“ Dabei sieht er eine kleine, magere Frau vor sich stehen, die äußerst einfach, aber reinlich und gut gekleidet ist. Ihr Gesicht sieht verzerrt und verjüngt aus, ihre Augen sprechen von so namenloser Angst, daß man sie gar nicht länger ansehen kann, ihr Atem geht rasch und keuchend.

Peter Darlehm wiederholt: „Verzeihen Sie, mit wem habe ich das Vergnügen?“

Da stottert die Frau: „Ich bin — deine — Mutter.“

Schweigen, entsetzliches Schweigen folgt diesen Worten.

Die Frau spricht zuerst wieder, ihre Stimme zittert leicht, sie hat einen jammernnden Unterton:

„Dreißig Jahre lang habe ich den Augenblick herbeigesehnt und ihn aus stiller Angst doch immer wieder hinausgeschoben. Die Schulzen, was die Grüntramsfrau aus der Wilsnaderstraße war, die hat dich auch noch so ganz klein gekannt, na, und die hat einen Sohn, der einen Freund hat, der bei dir im Geschäft Träger ist. Der hat mir gesagt, was du für ein feiner Mann bist und daß man stolz auf dich sein kann und die Schulzen hat auch gemeint, ich sollte man mal zu dir gehen und sehen, wie glücklich du bist. Ganz aus den Augen gelassen habe ich dich ja überhaupt nie; ich weiß alles von dir, auch daß du lange in Amerika gewesen bist. — Ja, und so siehst du nun aus. Herrgott, nee, wenn ich denke, wie elend du zur Welt gekommen bist, und nun sehe ich dich so nobel, in so einer feinen Wohnung! Ich habe mir auch mein Bestes angezogen, damit du stolz auf deine Mutter sein kannst. — Ich bin jetzt auch Wirtschaftlerin in einem sehr guten Hause, wo man mich nicht entgelten läßt, daß dein Vater — na, du wirst ja in der Zeitung gelesen haben. Es war eine böse Geschichte, auch das mit unserer Marie und dem Fritz! Die anderen sind gestorben, weißt du das auch? Gott, ja, Sorgen habe ich bald mehr gehabt, wie Atem. Sei froh, daß ich dir das Elend erspart habe. — Aber du redest ja gar nichts. Kennst mich wohl nicht wieder? Vor zehn Jahren habe ich dir mein Bild geschickt, hast du das noch? Ich hatte gar keins von dir. Und so siehst du nun aus! Wie ich mich freue! Denk' nur, keine Seele habe ich mehr, die zu mir gehört und —“

Jetzt sprach Peter Darlehm: „Da hast du dich nach dreißig Jahren an mich erinnert.“

Überrascht sah ihn die Frau an: „Ja, ich durfte doch nicht. Das war doch abgemacht bei —“

... dem Handel,“ ergänzte der Sohn.

„Kind, du hast nie den Hunger kennen gelernt, hast keine Ahnung von dem Jammer, in dem du zur Welt kamst.“

Peter Darlehm preßte die Hände auf die Brust und holte tief Atem: „Um Geld habe ich Mutter und Vater hergeben müssen. Eh' ich ein Kind verkaufe, um satt zu werden, eher bring' ich es um und verhungere eben.“

Erschrocken sah ihn seine Mutter an: „Aber da waren doch noch deine Geschwister, dein kranker Vater —“

Noch heftiger unterbrach sie der Sohn: „Ich weiß nicht, von wem du sprichst, ich habe weder Vater noch Mutter, noch Geschwister. Du selbst hast sie mir damals genommen, sie sind tot für mich.“

„Um Gottes Willen, Peter, rede nicht so, du bist undankbar.“

Der Sohn lachte feindselig. Da war ja nun die Stunde, die er von der Gerechtigkeit im Leben erwartet hatte, und nun mußte er wahrhaftig mit aller Gewalt die Erinnerung

seiner schlimmsten Jahre rufen, damit sie ihm nicht mit unsichtbar greisenden Armen auch noch die Zukunft erstickte.

„Du sprichst von Undankbarkeit. Darauf antworte ich, für was ich dankbar hätte sein sollen? Dafür, daß du mir die Mutter genommen hast, dafür, daß wir uns jetzt so gegenüberstehen müssen? Denn siehst du, wenn ich auch dein Sohn sein mag, meine Mutter bist du nicht. Oder hättest du erwartet, daß ich dir um den Hals fallen werde, nachdem du dich plötzlich auf mich besonnen? Daß ich glücklich bin, laß dir nur auch weiter von der Frau Schulz erzählen, und du hast es ja auch nun an den Möbeln gesehen und dem feinen Treppenhaus und meinen Kleidern. Das Übrige laß uns Nebensache sein, es könnte zu einer einzigen großen Anklage werden. Denn, siehst du, jeder Bettler, jeder Mörder, jeder Vogel, jeder Hund weiß, was Mutterliebe ist, bei mir war sie für 500 Mark — so viel waren es ja wohl — verkäuflich. Bitte, unterbrich mich nicht, ich habe dir noch was zu sagen. Als ich sieben Jahre alt war, starb die Frau, die mir Mutter gewesen war. Ihr Mann hat wieder geheiratet und hat eigene Kinder gehabt. Was nun für mich kam, war das auch mit den 500 Mark bezahlt?“

Ein schweres Schluchzen ging durch den Raum: „Ich habe geglaubt, es' gut mit dir gemeint zu haben. Wenn du wüßtest, wie mir Fritz und Marie oft geflücht haben, daß ich sie bei mir behalten hatte und nicht, wie dich, zu reichen Leuten gegeben habe.“

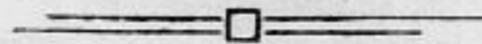
Langsam, langsam stieg Peter Darlehm das schwere Blut zu Kopf. Um ihn herum tauchten verkommene Gestalten auf, die er Bruder, Schwester — Vater nennen sollte. Sie zerrten an ihm, überschrien ihn, verzöhlten ihn, gingen Arm in Arm mit ihm und zeigten ihn den Leuten, und als er sich befreien wollte, lag er plötzlich mit ihnen in der Gasse. Da wich die lähmende Stimmung von Peter Darlehm und härtete seinen Willen.

„Wenn du mich damals aus Liebe verkauft hast, wie du wohl sagst, so darfst du heute dein Werk nicht ganz zerstören wollen, indem du mich sozusagen zurückforderst. Wie ich, werden Hunderte von Kindern verschachert, im Grunde mag da nichts Besonderes bei sein. Wenn euch dann aber das Kind in Reichtum und Luxus erstickt ist, wie damals ihm die Mutter in Elend und Hunger, so dürft ihr nicht klagen. Man hat mir euer ganzes Leben zugetragen. Es geht mich nichts an! In mir hat es nur den Ehrgeiz entfacht, die Kluft zwischen euch und mir unüberbrückbar zu machen. Dafür habe ich gelebt, und nichts kenne ich mehr als die Pflichten, die mir aus meinem Beruf und aus meiner Stellung werden. Die haben mir über die wilde Sehnsucht nach einer Heimat und nach einer Mutter hinweggeholfen und die verteidige ich mit jedem Opfer. Daß wir heute so gegenüberstehen, mag abwägen, wer es sich getraut. Ich aber will mein Haus rein halten von einem Leben, das nicht mein Leben war. Ich bin unglücklich, namenlos unglücklich gewesen, ich habe Angst vor dir, vor euch, ich will mir mein Leben nicht zerstören lassen, ich —“

Die Tür ging auf, die Tür ging zu. Peter Darlehm fuhr herum — er war allein.

Angestrengt lauschte er auf die Schritte draußen, auf das Einschnappen der Wohnungstür. Noch ist es Zeit — noch — noch — — jetzt ist's zu spät, jetzt muß sie schon auf der Straße sein. Da fuhr er auf, wie aus bösem Traum, und sah sich um. Die Wanduhr tickte jetzt wieder leiser, der Klubstuhl hatte sein fragenhaftes Aussehen verloren, die Statuette vom Kamin höhnte nicht mehr herüber und auch das spöttische Lächeln war vom Bilde der Braut verschwunden.

Alles war wie sonst, und doch zitterte es wie tiefes Weh durch den Raum. Peter Darlehm sah wieder am Schreibtisch. Er starrte vor sich hin. Dann sank sein Kopf nach vorn auf seine Arme.



Der Vogel flugt -  
Und fragt nicht, wer ihm lauscht;  
Die Quelle rinnt -  
Und fragt nicht, wem sie rauscht;

# Fürs Haus.

Die Blume blüht -  
Und fragt nicht, wer sie pflüzt.  
O, Sorge Herz,  
Dass gleiches Tun dir glüht.

## Blick' in den Strom.

Laßt du ein Glück vorübergehn,  
Das nie sich wiederfindet,  
Ist's gut in einen Strom zu sehn,  
Wo alles wogt und schwindet.

O, starre nur hinein, hinein,  
Du wirst es leichter missen,  
Was dir, und soll's dein Liebstes sein,  
Som Herzen ward gerissen.

Blick' unverwandt hinab zum Fluß,  
Bis deine Tränen fallen,  
Und sieh durch ihren warmen Guß  
Die Flut hinunterwallen.

Hinträumend wird Vergessenheit  
Des Herzens Wunde schließen;  
Die Seele sieht mit ihrem Leid  
Sich selbst vorüberfliehen.

Lenau.

## Für die Küche.

**Gedämpfte Hammel-Koteletten.** Von 2 Pfund Hammelrücken schneidet man 8 bis 9 Koteletten, jedes zwei Rippen stark, doch läßt man nur eine Rippe daran; diese wird, bis auf 10 Zentimeter Länge, sowie auch der Rückgratknöchel, abgehakt, nachdem das Fleisch vorsichtig davon abgetrennt wurde. Man schneidet das über dem Fleisch sitzende Fett und die Haut ab und setzt die Abfälle mit Wasser und Salz zum Feuer. Die Koteletten werden leicht geklopft, schön gleichmäßig geformt, mit zwei Messerspitzen Pfeffer überstreut und sehr wenig gesalzen, da man später von der Brühe zugiebt, die von den Abfällen gewonnen wird. Vier walnußgroße Stücke Butter gibt man mit vier Löffeln voll fein gehackten Zwiebeln und einigen Speckscheiben in einen flachen, breiten Schmortopf und legt die vorbereiteten Koteletten nebeneinander hinein. Dann läßt man sie, zugedeckt, langsam auf jeder Seite ¼ Stunden weich dämpfen, wobei man öfter nachsehen und beschöpfen muß. In der Brühe von den Abfällen löst man eine Messerspitze Fleischextrakt auf und füllt davon löffelweise unter die Koteletten. Man kann auch nach Belieben in der Brühe einen Kaffeelöffel voll Kümmelsamen mit kochen lassen; man gießt sie durch ein Sieb, wenn man davon zufüllt.) Die Koteletten müssen im Saft dämpfen, bis sie weich sind; dann läßt man die schöne braune Sauce dickflüssig eintochen, die ohne Mehl, durch die Zwiebeln, seimig wird. Diese Koteletten sind sehr gut, sie sind zart und weich und doch kräftig und pikant. Unerläßliche Bedingung ist es, daß das Fleisch von einem jungen Tiere stammt und abgehungen ist. Man richtet die Koteletten auf einer sehr heißen Schüssel an, die Sauce wird schnell entfettet und darüber gefüllt. Als Gemüse sind grüne Bohnen oder Teltower Rübchen passend.

**Heringe in Gelee.** Frische (sogen. grüne) Heringe werden gut gereinigt, mit Salz bestreut und eine Stunde lang hingestellt. Dann setzt man Wasser mit Zwiebeln, englisch Gewürz, Pfeffer und Lorbeerblättern auf, kann, wenn man will, auch eine gut gepulverte Petersilienwurzel beifügen, und läßt die Brühe nach Geschmack. Dieses alles muß etwa ½ Stunde in breiter Kasserolle recht schön durchkochen, dann legt man die Heringe hinein, zieht das Geschirz an eine Herdplatte, wo es nur langsam kochen kann, und macht die Heringe gar, was sehr schnell ge-

schieht. Man nimmt sie mit dem Schaumlöffel behutsam heraus, schärft die noch etwas eingelochte Brühe mit Essig und gießt sie durch ein Haarsieb langsam, damit sie nicht trübe wird, über die Fische. Erkalte gelierte dieselbe, hält sich gut und schmeckt vorzüglich.

## Hauswirtschaft.

Hefe auf ihre Frische zu erproben. Gute Hefe steigt in die Höhe, wenn man einen Tropfen davon in eine Tasse mit heißem Wasser fallen läßt, schlechte oder alte sinkt dagegen auf den Grund.

## Erprobtes.

Seidenstoffe mit Kartoffelwasser zu reinigen. Man wäscht vier große Kartoffeln sauber, schält sie ab, schneidet sie in Schei-

und streicht sie mit einem sauberen Tuch auf beiden Seiten, bis sie trocken sind. In der Regel sind sie nach diesem Verfahren wieder schön und gebrauchsfähig. Bleiben Kleinigkeiten zurück, tupft man Watte in Benzol und streicht die Stellen nach. Damit sie den Geruch verlieren, legt man sie ein paar Tage an Sonne und Luft, und dann in ein parfümiertes Kästchen. Zweckmäßig ist es, nur gute Qualität zu kaufen. Die Handschuhe lassen sich leichter und öfter auf die angegebene einfache Weise säubern.

## Gesundheitspflege.

Beim heißen Fußbad beginnt man mit 40 Grad Celsius und setzt so lange allmählich heißes Wasser zu, als der Patient es verträgt, etwa bis 50 Grad C. Man nimmt dies Bad zwei- bis dreimal täglich in einer Dauer von 20 bis 30 Minuten. Während



Zwei originelle Modelle der neuen Frühjahrs-Hutmode, deren Schöpfungen jetzt vorliegen.

ben und übergiebt sie mit einem Liter kochenden Wassers, das darauf stehen bleiben muß, bis es ganz kalt geworden ist. Dann seigt man dieses Kartoffelwasser durch ein sauberes Leinentuch. Beim Gebrauch nimmt man eine kleinere Quantität in ein Schüsselchen, setzt ebensoviel Spiritus zu und wäscht auf der rechten Seite des Stoffes mit sehr sauberem Schwämmchen ab; sowie die Flüssigkeit trüb geworden ist, muß sie erneuert werden. Man bügelt die Seide auf der linken Seite mit nicht zu heißem Eisen. Selbst ganz harte Seidenstoffe lassen sich auf diese Weise tadellos reinigen.

Weiße Glacehandschuhe reinigt man am leichtesten, wenn man sie über Nacht in Benzol liegen läßt. Das Gefäß, in dem sie sich befinden, muß zugedeckt werden, da die Flüssigkeit sonst verdunstet. Am Morgen reibt man sie sanft, zieht sie über die Hand

des Gebrauchs wird das Badegefäß mit einem von den Ruten herabhängenden Tuch bedeckt. Nach dem Bade taucht man die Füße sofort ganz kurze Zeit in kaltes Wasser oder läßt sie kalt übergießen und dann tüchtig abreiben. Dies heiße Bad ist von besonderem Nutzen bei Schweißfüßen, Verrentungen und Verstauchungen des Sprunggelenkes, bei Fußgicht, Geschwülsten, Nagelgeschwüren, Quetschungen und Verletzungen der Füße, sowie gegen Zahnschmerzen und Nasenbluten. Auch als Schmerzstillungs- und Beruhigungsmittel ist es zu empfehlen bei allgemeiner Nervenüberreizung, besonders bei Nervenschwäche der Füße. Schädlich wirkt es bei allen auf Blutarmut beruhenden Kopfleiden. Heiße Fußbäder ohne nachherige kalte Übergießung, erzeugen Erschlaffung der Fußgefäßwandungen und begünstigen die Entwicklung von Krampfadern.

# Humor und Rätsel.

Begleitbild.



„Wo nur mein Junge steckt, der mir doch helfen sollte?“

**Der Schotte und der Ire.** Zwei alte Pensionäre sprechen vom Sehen und Hören, ein Schotte von 72 und ein Ire von 67 Jahren. Der Schotte behauptet, er könne noch immer so gut sehen wie je. Der Ire dagegen versichert, er habe noch nichts von seinem scharfen Gehör eingebüßt. „Sehen Sie den Hirsch da oben, der da etwa vier Meilen entfernt über die Spitze des Berges läuft?“ sagte der Schotte. Der Ire schaute und schaute, dann sagte er: „Ich kann ihn nicht sehen, aber ich höre ihn gehen.“ Der Schotte zog geschlagen ab.

**Die unbeantwortete Frage.** In einer Schule auf dem Lande sagte der Lehrer: „Nun, Jungens, will ich dem einen Groschen geben, der zuerst eine Frage an mich richtet, die ich nicht beantworten kann.“ — Verschiedene Knaben versuchen ihr Heil vergebens, bis endlich einer die Frage stellte: „Wenn Sie bis an den Hals im Schlamm stecken, und ich würde einen Stein nach Ihrem Kopf. würden Sie dann untertauchen?“ — Die Frage blieb unbeantwortet.

**Recht hat er.** „Meine Hauptausgaben entstehen durch Kellame.“ — Wirklich? „Ich wußte gar nicht, daß Sie ein Geschäft haben.“ — „Hab' ich auch nicht. Aber meine Frau liest die Anzeigen in den Zeitungen.“

**Schneidig.** „Haben Sie im Gebirge keinen Führer gehabt, Herr Baron?“ — „Ne, wozu? Bin einfach immerzu einer Jemse nachgestiegen!“

**Schlau.** Frau (zu ihrer Freundin): „Aber Jema, wie konntest du nur zu deinen Töchtern so eine häßliche Gesellschafterin engagieren!“ — Freundin: „Das macht nichts, da stehen meine Töchter mehr ab!“

**Schön gesagt.** „Lebst denn deine Freundin wirklich so glücklich mit ihrem Mann?“ — „Wie ein Brautpaar, das durch einen Eisenbahntunnel fährt.“

**Der rechte Spruch.** Hausierer: „Würden Sie nicht einen schönen Wandspruch kaufen, Madam? Es ist so erquidend für den Mann, wenn er einen guten Spruch an der Wand liest, wenn er nach Hause kommt.“ — Frau Doggs: „Haben Sie vielleicht den Spruch: „Besser spät als nie!“?“

**Unmöglich.** Dame: „Konnten Sie es denn nicht einrichten, daß Sie Ihren Freund, der von den Kannibalen gefangen genommen war, retteten?“ — Afrikareisender: „Unglücklicherweise nein. Als ich anlangte, war er schon von der Speisefarte gestrichen.“

**Humor des Auslandes.** „Aber, was ist das! Sie bürsten meine gelben Schuhe mit der Haarbürste meiner Frau?“ — Dienstmädchen: „Aber sie hat doch blonde Haare?“

**Rückwärts.** Fremder: „Warum schießen Sie denn hier mit Luftgewehren?“ — Jagdpächter: „Wissen Sie, unsere beiden Hasen sind etwas nervös, die können's Knallen nicht vertragen!“

**Viel Geld hinter sich.** Biggs: „Ich möchte wohl wissen, ob Diggs viel Geld hinter sich hat.“ — Diggs: „Als ich ihn neulich sah, war es der Fall; er lehnte mit dem Rücken gegen die Bant von England.“

**Der Pantoffelheld.** „Warum so traurig heut, Herr Bierhuber?“ — „O mei', meine Frau hat mich in den Antialkoholiker-Verein aufnehmen lassen.“

**Die rechte Zeit.** Lehrer: „Sage mir, wann muß man die Äpfel abpflücken?“ — Schüler: „Wenn der Hund angebunden ist.“

## Staufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Ah; K König; D Dame (Ober); B Bube (Wenzel, Unter); V M S die drei Spieler.)

Daß jemand bei einem Grand auf 4 Assen, 3 Zehnen und 8 Könige keinen Stich erhält, ist gewiß nichts alltägliches, kann aber doch bei ungünstiger Kartenverteilung sich leicht ereignen, und zwar nicht nur, wenn der Spieler hinten oder in der Mitte sitzt, sondern sogar auch, wenn er vorn sitzt und im Anspielen keine glückliche Hand hat. Hier ein Exempel. B., der Vorhandspieler, sagt auf folgende Karte Großspiel an:

aA; bA, 10, K; cA, 10, K; dA, 10, K.

Deutsch:



Französisch:



Die Karten sitzen so, daß er nur dann einen einzigen Stich bekommen kann, wenn er zufällig c anspielt und bis zum Schluß c hält. In allen anderen Fällen erhält er überhaupt keinen Stich. Im Stal lagen c, 8. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

## Bilderrätsel.



## Ergänzungsrätsel.

B . . . . . Ki . . . . . z . . . . . e . . . . . e  
K . . . . . el . . . . . a . . . . . se . . . . . 3 . . . . .

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Gefäß, Metall, Frucht eines Baumes, Fluß in Frankreich, deutsche Hafenstadt, Metall, süße Beeren, hoher Beruf. Sind die richtigen Wörter gefunden, müssen die ergänzten Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

## Worträtsel.

Spielt mit dem Einen der Wind,  
Zeigt auch der Andere sich.  
Eins mit dem Andern verbind':  
Du kennst es sicherlich.  
Ist jedem Raucher bekannt,  
Mancher nimmt's täglich zur Hand.

## Rätsel-Auflösungen aus voriger Nummer:

Magisches Dreieck.

A  
E J  
E E E  
K A K I  
E L J S E

Hieroglyphen.

Liebe, die vergehen kann, ist keine Liebe.

Scherzrätsel.

Parademarsch (Rade, Pascha, m-r).

## Literaturrätsel.

Hannele, Elfehard, Ilias, Macbeth, Amaranth, Tell.  
„Heimat“, von Sudermann.

Druck und herausgegeben von Paul Schelliers Erben, Gesellsch. m. b. H.,  
Postfachvertrieb, Cöthen, Inh. Verantwortl. Redakteur: Paul Schelliers, Cöthen.